

STADTTHEATER

Ausgabe 1

Sept/Okt 24



theater.ingolstadt.de

0841 305 472 00

INGOLSTADT

Inhaltsverzeichnis

Start in die Spielzeit
SEITE 3

Opening Night
SEITE 8

Istanbul
SEITE 10

Hamlet
SEITE 12

Stadtdramaturgie
SEITE 14

G A S T S P I E L
Tanz MC Messer
SEITE 15

Spielplan Sept./Okt.
SEITE 16

Spielplan Nov.
SEITE 19

G A S T S P I E L
Contemporary Dance
SEITE 24

Hinter den Kulissen
SEITE 25

Sonderveranstaltungen
SEITE 27

*Augenschmaus:
Kinderdoppelseite*
SEITE 28

Junges Theater
SEITE 30

*Mitmachen und
künstlerische Vermittlung*
SEITE 32

GKO
SEITE 34

Impressum
SEITE 39

Das Designstudio Eps51 stellt sich vor

Das Designstudio hinter dem visuellen Konzept und Design ist Eps51 aus Berlin. Seit über 15 Jahren entwickeln wir visuelle Konzepte in den Bereichen Branding, Print, Motion, Web und Interactive Design. Dabei arbeiten wir sowohl mit Kund*innen aus Kunst und Kultur als auch mit kommerziellen Unternehmen zusammen – wichtig ist uns dabei immer, mit unseren Kollaborationspartner*innen auf der gleichen Wellenlänge zu sein. Genau aus diesem Grund freuen wir uns riesig, in den kommenden Jahren gemeinsam mit Oliver und seinem Team den visuellen Auftritt des Stadttheaters begleiten zu dürfen. Und auch, weil einige unserer Wurzeln nach Ingolstadt zurückreichen. <3

Logo und Signet



**STADTTHEATER
INGOLSTADT**

Das Logo des Stadttheaters Ingolstadt

Die Wortmarke des Stadttheaters Ingolstadt besteht aus einer extrem kursiven Serifenschrift (Synt Turbo von ABC Dinamo), die klassische Eleganz/Tradition mit moderner Dynamik verbindet und den Neuanfang des Theaters markiert. Geschichte und Tradition werden in die Zukunft katapultiert – die Orientierung ist klar nach vorne gerichtet. Zusätzlich unterstreicht die ungewöhnliche Ästhetik der „turboisierten“ Schrift den künstlerischen Aspekt des Theaters. Das Signet zeigt eine spielerisch geschwungene Form, die als „S“ – der Anfangsbuchstabe des Stadttheaters – gesehen werden kann, gleichzeitig aber viel Raum für Interpretationen lässt. Betrachter*innen können darin eine Maske, ein Gesicht oder andere künstlerische Elemente entdecken.



Logovarianten verschiedener Formate des Stadttheaters

Für Sparten und Projekte haben wir ein System entwickelt – jedes Projekt erhält ein eigenes Signet in der Stadttheater Formsprache. So schaffen wir eine visuelle Synergie aller Einzelkomponenten.

Einführungskampagne



Die Plakate der interkulturellen Kampagne

Mit einer interkulturellen Einführungskampagne zeigen der neue Intendant des Theaters, Oliver Brunner, und sein Team ihre Vorfreude auf die kommenden Jahre. Die Ingolstädter*innen werden begrüßt – in so gut wie allen Sprachen der Stadt. Alle sind willkommen und alle sind eingeladen, Teil des Theaters zu werden! „Wir freuen uns“ ist einer der Slogans, die in verschiedenen Schriften überall in der Stadt zu sehen sein werden! ... auch wir als Eps51 freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Theater.

Sprachen: Amharisch, Arabisch, Bayerisch, Bosnisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Griechisch, Hebräisch, Hindi, Italienisch, Kroatisch, Kurdisch, Paschtu, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Somali, Spanisch, Thai, Tigrinisch, Türkisch, Ukrainisch

Spielzeitkampagne



Istanbul
11.10.2024
Kleines Haus

Hamlet
19.10.2024
Großes Haus

Identitti
13.12.2024
Kleines Haus

Die Spielzeitkampagne 24/25 stellt das Signet klar in den Vordergrund. Wir greifen plakative Handlungsstränge der einzelnen Stücke auf und passen das Signet visuell individuell an. Dabei geht es vor allem darum, die Vielseitigkeit, Kreativität und Wandlungsfähigkeit des gesamten Teams hinter dem Stadttheater Ingolstadt zu zeigen, weshalb wir für die Umsetzung der Keyvisuals unterschiedlichste Techniken – von Malerei über Zeichnung, Collage bis hin zu 3D-Rendings – einsetzen. Alle Teammitglieder von Eps51 konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Insgesamt entstanden so über 30 verschiedene Signets, die sowohl in der Spielzeitpublikation als auch in allen weiteren analogen und digitalen, teils animierten Kommunikationsmedien wie Plakaten oder Social Media Posts zum Einsatz kommen.



Die Geierwally
21.2.2025
Kleines Haus

„Jetzt wird alles konkret“

Interview
Anne Fritsch

Wieder scheint die Sonne. Diesmal treffen wir uns nicht in Ingolstadt, sondern im Internet. Anfang Juli, kurz vor der Sommerpause, sind die einen noch am Ein-, die anderen schon am Auspacken von Umzugskisten. Das Leitungsteam des Stadttheaters Ingolstadt versammelt sich nach und nach an der Donau. Was bei unserem letzten Treffen im Januar noch weit weg schien, ist auf einmal nur noch eine Sommerpause entfernt: die Eröffnung der Spielzeit 2024/25.

ANNE FRITSCH^(AF) Wo sind Sie denn alle gerade? In welcher Situation treffe ich auf Sie?

JULIA MAYR^(JM) Ich bin in Ingolstadt im Theater. Ich sitze nach wie vor in meinem Büro, aber um mich herum ändert sich alles. Also bin ich gerade ein bisschen am Wanken. Ich organisiere für den gehenden Intendanten Knut Weber einen schönen Abschied und gleichzeitig den Start in die nächste Spielzeit mit dem neuen Team.

OLIVER BRUNNER^(OB) Da gestalten wir gerade die Broschüren für das Junge Theater und die Vermittlung. Wie soll das aussehen? Was wollen wir erzählen? Und wie wollen wir es erzählen?

JM Und wir sind heute in die Vorproben gestartet mit Ulrich Hubs Kinderstück „Pinguine können keinen Käsekuchen backen“.

SONJA WALTER^(SW) Ich sitze noch in meiner alten Wohnung auf meinem Weinberg in der Nähe von Karlsruhe, arbeite im Homeoffice an der Theaterzeitung und dem ersten Monatsprogramm – und bereite meinen Umzug nach Ingolstadt vor.

MIRJA BIEL^(MB) Ich bin schon in meiner neuen Wohnung in Ingolstadt.

AF Sie haben sogar schon eine Zimmerpflanze.

MB Ja, das ist gelbblühender Dill vom Samstagsmarkt, der riecht ganz toll. Ein bisschen fühlt es sich hier trotzdem noch an wie in einer Ferienwohnung. Vorletzte Woche habe ich mit meiner Mutter den Umzug gemacht, bin mit dem Transporter 800 km Richtung Süden gefahren. Das einzige, was

immer noch nicht funktioniert, ist das Internet. Und ich habe letzte Woche angefangen, „Opening Night“ zu proben, das ist irgendwie verrückt.

AF Weil das jetzt nicht irgendein Theater ist, an dem Sie eine Gastinszenierung machen?

MB Da ist das gegenseitige Gucken aufeinander ein anderes, als wenn ich nur Regisseurin bin. Das hat eine andere Dimension, weil das jetzt auf eine Art mein Haus ist und andererseits erst werden muss. Fühlt sich aber gut an. Alles wird plötzlich sehr konkret.

AF Und wie geht es Ihnen, Oliver Brunner?

OB Ich bin dabei, meinen Hausstand in Darmstadt aufzulösen und auszumisten. Einiges habe ich der Requisite vom Darmstädter Staatstheater gespendet. Bei einigen Sachen hat auch meine Frau ein Veto eingelegt, ehrlich gesagt.

AF Was ist denn so ein Stück des Grauens?

OB (holt etwas aus einer Kiste, ein riesiges Geweih) Das ist mein 13-Ender. Der kommt in mein Büro. Vielleicht häng ich im Winter Weihnachtskugeln dran. Das hat, wie so viel in meinem Leben, mit Thomas Bernhard zu tun, mit der „Jagdgesellschaft“. Ansonsten ist es, wie Mirja sagt: Jetzt wird hier alles irgendwie konkret. Jetzt ist es 3D: die ganze Vorbereitung; die eineinhalb Jahre, die wir aus der Ferne als Team zusammenarbeiten. Das wird jetzt eine besondere, lebendige Sache – genau das, was wir uns

für die Eröffnung gewünscht haben, was wir uns für dieses Theater wünschen.

AF Dann fällt Ihnen der Abschied vom Staatstheater Darmstadt, wo Sie acht Jahre lang Schauspielregisseur waren, nicht schwer?

OB Jetzt geht es hier in Ingolstadt von der Theorie in die Praxis. Das hat mir den Abschied in Darmstadt sehr leicht gemacht. Vor allem, weil ich dort noch einen wirklich schönen Abschluss hatte. Wir haben bei den Hessischen Theatertagen einen Preis bekommen für „Jedermann“ in der Regie von Kieran Joel. Das ist eine Produktion, die mir sehr am Herzen lag. Eine Frau im Foyer hat gesagt: „Jetzt glaube ich wieder an Theater.“ Das hat sich gut angefühlt und bringt meine Arbeit dort zu einem guten Ende. Natürlich wird es an meinem letzten Tag nochmal wehtun, aber das ist okay. Die Freude auf das Neue und auf uns als Team überwiegt total. Es ist jetzt alles in Bewegung. Mein Vorgänger Knut Weber hat mir kürzlich geschrieben: „So langsam wird die Bahn frei.“ Genau so fühlt es sich an.

SW Wir haben jetzt eineinhalb Jahre in einem sehr kleinen Rahmen gearbeitet, weil die Dramaturg*innen und wir alle noch an anderen Häusern waren. Drum finde ich es schön, dass sich dieses eigenbrütlerische Gefühl jetzt auflöst und wir von Angesicht zu Angesicht arbeiten können. Dieses ewige Mailen und Zoomen und Telefonieren ist auf Dauer nicht abendfüllend.

AF Und wie fühlt sich die neue Heimat Ingolstadt an?



Julia Mayr Leiterin Junges Theater; Mirja Biel Oberspielleiterin; Sonja Walter Chef dramaturgin; Oliver Brunner Intendant

SW Es fühlt sich gut an. Ich habe bewusst nach einer kleineren Theaterstadt gesucht und freue mich riesig, bald mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren.

MB Ich wohne fast zu nah an der Probebühne, habe ich festgestellt. Das ist nur einmal über die Brücke. Heute Morgen hatte ich einen Platten und musste laufen – und habe ehrlich gesagt nicht länger gebraucht als mit dem Rad.

AF Was ist jetzt schon alles konkret in Vorbereitung?

OB Neben dem Kinderstück und „Opening Night“ haben die Proben für den Liederabend „Istanbul“ angefangen.

MB Die Spieler*innen haben heute Morgen gesagt, sie haben schon alle Ohrwürmer von der Musik.

OB Das ist ja schön!

SW Daneben müssen wir uns halt auch in diesen Betrieb hinein organisieren. Wer hat welches Büro? Wie viele Computer gibt es? Wie halten wir es mit Sitzungen?

MB Das ist, wie wenn man lange in einer Wohnung gewohnt hat und sich dann fragt, was ist wichtig und was nicht? Was können wir besser organisieren und schlauer machen?

OB Künstlerisch läuft alles sehr gut. Es waren schon viele Regie-Teams hier für Bauproben, und die waren alle begeistert von der Zusammenarbeit mit den technischen Abteilungen und den Gewerken. Es ist schön, wenn da ein guter Dialog entsteht und sich herumspricht, dass man in Ingolstadt gut arbeiten kann.

AF Wie sieht es mit dem Plan aus, das Theater stärker in die Stadt zu öffnen?

SW Die Stadtdramaturgin hat ihre Arbeit aufgenommen. Und auf den Open Call für die Critical Friends haben 20 Leute reagiert und sich getroffen. Natürlich sind das mehrheitlich noch Menschen, die dem Theater schon zugetan sind. Das müssen wir jetzt Schritt für Schritt weiter ausbauen und weitere Tangenten legen.

OB Das hat auch etwas mit Vertrauen zu tun. Wir machen hier einen Neustart und müssen die Stadt erstmal kennenlernen. Und die Menschen hier müssen uns kennenlernen. Die müssen natürlich erstmal schauen, ob wir denn auch leben, was wir versprechen. In einem Fall hat das schon geklappt: Das Ensemble von „Istanbul“ hat ein bisschen Türkisch-Unterricht von einer jungen Studentin bekommen, und die ist nun Mitglied der Critical Friends geworden. Sie hat das Gefühl, dass sie bei uns etwas zu sagen hat und vorkommt. Das freut mich natürlich sehr.

JM Ich kann mir auch vorstellen, dass über diese Produktion noch andere Leute das Theater für sich entdecken.

OB Das wäre schön. Ich hoffe, dass die Musik Barrieren abbaut und man bei diesem Liederabend einfach gemeinsam einen schönen Moment und Spaß hat. Dass sich möglichst viele Menschen in der Stadt von uns eingeladen fühlen.

↪ Teil eins des Interviews erschien im Spielzeitheft mit dem Programm der neuen Saison. Schon gelesen? Es liegt kostenfrei im Theater aus und steht im Netz digital zum Blättern bereit.

Servus!

Unser Eröffnungsprogramm



Bodies in Urban Spaces

Performance *Bodies in Urban Spaces* von Willi Dorner

„Bodies in Urban Spaces“ ist ein sich bewegender Parcours, choreografiert für eine Gruppe von Performer*innen aus Ingolstadt. Eine Kette von physischen Interventionen, die schnell aufgebaut werden und nur vorübergehend existieren. Das Publikum erlebt bekannte und unbekannte Orte von Ingolstadt anders, vielleicht neu, eben in Bewegung. Das Projekt wurde schon in mehr als 110 Städten auf der Welt durchgeführt.

Premiere	3.10.	2024
	Stadtraum	13.00 Uhr
	Start im Stadttheater	Dauer ca. eine Stunde

weitere Vorstellungen siehe Kalenderseite
Karten im Vorverkauf

Ein gemeinsamer Nachmittag mit der neuen künstlerischen Leitung, dem Ensemble und den schon arbeitenden Teams des Stadttheaters. Mit Ernst Jandls „Die Humanisten“, einem Speed-Dating, unter anderem mit Mitgliedern der „Critical Friends“, Einblicken in die Produktionen „Opening Night“, „Pinguine können keinen Käsekuchen backen“, „Istanbul“ und „Hamlet“, mit Bühnenbildmodellen, Figurinen der Kostüme, Musik, Kuchenbüfett und herzhaften Snacks.

Auftakt 2024 / 25

	3.10.	2024
	Foyer Großes Haus	15.00–18.00 Uhr

Brass2Go und Brotzeit vor dem Stadttheater

Hier trifft deutsche Blasmusiktradition auf heiße Rhythmen aus New Orleans. Die sieben Musiker von Brass2Go haben es sich zur Aufgabe gemacht, Freude und gute Laune in einem einmaligen Erlebnis zu verbreiten. Freuen wir uns bei einer Breze und einem Getränk auf die erste gemeinsame Spielzeit in Ingolstadt 2024/2025.

Samstag	5.10.	2024
	Theatervorplatz	11.00 bis ca. 13.00 Uhr



Brass2Go



Shantel & Bucovina Club Soundsystem im Festsaal

Konzert für die Stadt

Nach der Eröffnungspremiere von „Opening Night“ im Großen Haus laden wir alle Ingolstädter*innen zu einem energetischen Willkommens-Konzert des bekannten Musikers SHANTEL aus Frankfurt am Main ein. Mit seinem kreativen Ansatz, Kulturen zu vermischen, wurde SHANTEL weltweit das hörbare Gesicht eines anderen, kosmopolitischen Sounds in Deutschland.

Samstag	5.10.	2024
	Festsaal	22.30 Uhr

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse,
für Premierenbesucher Eintritt frei

Ein tierischer Nachmittag

Zeit im Theater für die gesamte Familie

Vor der ersten Premiere der Spielzeit gestaltet das Junge Theater gemeinsam mit seinem Publikum einen tierischen Familiennachmittag. Zu erleben sind inszenierte Theaterführungen, tierische Walking-Acts, Kinderschminken, Limo, natürlich Käsekuchen, eine Zaubershow des Ingolstädter Zauberkünstlers Sven Catello und ein Konzert der Münchner Band Café Unterzucker. Feiert mit uns den Beginn einer tierischen Spielzeit im Jungen Theater!

Sonntag	6.10.	2024
	Foyer Großes Haus	13.00–17.00 Uhr

Öffentliche Premierenfeier im Anschluss an die Premiere von „Pinguine können keinen Käsekuchen backen“ im Theatercafé Backstage

Öffentliche Premierenfeier	6.10.	2024
	Theatercafé Backstage	17.00–19.00 Uhr



SHANTEL



Der Pionier

des American Independent Films

John Cassavetes (1929–1989) war eine Schlüsselfigur der American Independent Film Bewegung, die eine Ära der Filmgeschichte prägte. Der Sohn griechischer Einwanderer*innen absolvierte eine Schauspielausbildung nach der Stanislawski-Methode. Diese Methode verlangt von Schauspieler*innen, in ihren Rollen aufzugehen und persönliche Erfahrungen einzubringen. Das beeinflusste Cassavetes Arbeit stark: Seine Filme leben von der intensiven, schonungslosen Erforschung menschlicher Gefühle und zeigen Menschen in extremen Situationen, oft am Rande zwischen Tragödie und Grotteske. Das forderte intensive Schauspielleistungen und so arbeitete er häufig mit einem festen Ensemble, darunter seine Frau Gena Rowlands, Peter Falk, Ben Gazzara und Seymour Cassel.

Er nutzte den Film, um tiefgehende Fragen über das Leben und die menschliche Existenz zu stellen und richtete dabei sein Augenmerk besonders auf den amerikanischen Mittelstand. Seine Inszenierungen untersuchen das Zusammenspiel von Liebe und Macht sowie das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft.

Typisch für Cassavetes ist die enge Verbindung zwischen Darsteller*innen und Figur, was sich in seinen Filmen als ein Ineinanderübergehen von Schauspieler*innen und Rolle zeigt. Er interessierte sich nicht für ästhetisch perfekte Bilder, sondern bevorzugte Originalschauplätze, unscharfe Bilder ohne Kunstlicht und bewegte Handkameras, was seinen Filmen einen dokumentarischen Charakter und fiebrige Intensität verleiht. Diese unkonventionelle Herangehensweise stellte die Sehgewohnheiten des Publikums auf die Probe und war in den 50er Jahren revolutionär.

Enttäuschende Erfahrungen im Studiosystem führten dazu, dass Cassavetes seine eigene Produktionsfirma gründete und unabhängig von Hollywood arbeitete. Um seine Projekte zu finanzieren, spielte er in kommerziellen Filmen, wie etwa in Roman Polanskis „Rosemaries Baby“.

Cassavetes und seine Frau arbeiteten selbst am Theater bzw. am Broadway und so ist es nicht verwunderlich, dass einer seiner Filme, „Opening Night“ (1977), die turbulente Welt des Theaters beleuchtet. Im Mittelpunkt des Stücks steht die alternde Schauspielerin Myrtle Gordon, gespielt von

Gena Rowlands, die während der Proben zu einem neuen Stück in eine tiefe Identitätskrise gerät. Nachdem sie Zeugin des tödlichen Unfalls eines jungen Fans wird, wird Myrtle von Zweifeln und Zukunftsängsten geplagt, die ihre Fähigkeit, die Rolle zu spielen, zunehmend beeinträchtigen. Der Film zeigt eindrucksvoll Myrtles Kampf mit ihren inneren Dämonen und beleuchtet Themen wie Alter, Ruhm und persönliche Verletzlichkeit. Mit intensiven schauspielerischen Leistungen und Cassavetes' charakteristischem dokumentarischen Stil bietet „Opening Night“ einen tiefen Einblick in die Psyche einer Künstlerin, die Herausforderungen des Schauspielerberufs und den gesellschaftlichen Druck auf eine Frau in ihren 40ern.

Mirja Biel und „Opening Night“



Opening Night

von John Cassavetes
aus dem Englischen von
Brigitte Landes



Premiere 5.10. 2024
Großes Haus

Regie Mirja Biel
Bühne Matthias Nobel
Kostüme Caroline Schogs
Video Stefano di Buduo
Musik Arpen Daks
Dramaturgie Dinah Wiedemann

Oberspielleiterin Mirja Biel hat sich für die Spielzeiteröffnung 2024/2025 den Film „Opening Night“ vorgenommen, was das perfekte Match für den Stoff zu sein scheint, denn Cassavetes und Biel vereint die Hingabe zur Erforschung der menschlichen Psyche, die intensive Zusammenarbeit mit den Schauspieler*innen und der Mut, gesellschaftlich relevante Themen auf die Bühne bzw. Leinwand zu bringen.

Obwohl Mirja Biel eine klare Vision für ihre Inszenierungen hat, fördert sie eine kollaborative Herangehensweise: Improvisation ist ein wichtiger Bestandteil ihrer Probenarbeit, um den Schauspieler*innen Raum für persönliche Ausdrucksformen und intuitive Reaktionen zu geben. Dies hilft, die Lebendigkeit und Authentizität der Aufführungen zu bewahren. Biel legt großen Wert darauf, die emotionalen Wahrheiten und Dynamiken zwischen den Charakteren sichtbar

zu machen. Auch in der visuellen Gestaltung ihrer Stücke zeigt sich ihr Anspruch an Authentizität und Ausdruckskraft. Sie arbeitet oft mit offen gelegten Szenerien, die den Fokus auf die Darsteller*innen und ihre emotionalen Ausdrucksformen lenken. Gleichzeitig bedient sie sich gezielt an Lichteffekten und Musik, um die atmosphärische Dichte und die emotionalen Schwingungen der Szenen zu verstärken.

Biel nutzt das Theater als Medium, um tiefgehende und oft unbequeme Fragen über das menschliche Dasein, soziale Strukturen und zwischenmenschliche Beziehungen zu stellen. Dabei scheut sie sich nicht, kontroverse Themen und Tabus aufzugreifen, um das Publikum zum Nachdenken und zur Reflexion anzuregen.

Sowohl Mirja Biel als auch John Cassavetes betonen die psychologische und emotionale Tiefe ihrer Charaktere. In

„Opening Night“ steht die emotionale Krise der Hauptfigur im Zentrum, ähnlich wie in Biels Inszenierungen, wo die inneren Konflikte der Charaktere intensiv beleuchtet werden. Cassavetes' Verwendung von Improvisation, um authentische und lebendige Darstellungen zu erzielen, spiegelt Biels flexible und darsteller*innenorientierte Arbeitsweise wider. Beide legen Wert darauf, dass die Schauspieler*innen ihre Rollen durch persönliche Erfahrungen und intuitive Reaktionen bereichern. Biels Neigung, gesellschaftliche und existenzielle Themen aufzugreifen, findet ein Pendant in Cassavetes' Filmen, die oft tiefgehende Fragen über das Leben und die menschliche Natur stellen.

Premieren

Istanbul

Bir Sezen Aksu şarkıları gecesi.

Yazan: *Selen Kara, Torsten Kindermann ve Akın Emanuel Şipal*



Cengizhan Ayyıldız

Ekonomik mucize Almanya'da değil de Türkiye'de gerçekleşseydi ne olurdu? 1960'lı yıllarda 825.383 kadın ve erkek işçi Türkiye'den Almanya'ya gitmeseydi de tam tersi olsaydı?

Klaus, karısını ve kızını Ingolstadt'da bırakarak İstanbul'a göçmen işçi olarak gelir. Türkçe bilmemesi, baskın kültürün altında zorlanması, çift vardiyada hiç durmadan çalışması ve özlemini duyduğu karısı Luise ve kızı. Tek ihtiyacı bir filtre kahve bulmanın bile serüvene dönüştüğü İstanbul'da, ilk günden itibaren ona çevirmen olarak yardım eden İsmet ve aynı mahallede yaşayan Ela'nın dostluğuyla katlanır gurbet ellerine. Amacı, çabuk para kazanıp ailesine Almanya'da iyi bir yaşam sunmaktır. Aradan yıllar geçer... Tam alışmışken karısından uzak yaşamaya, çat kapı gelir Luise ve yeni bir hayat başlar onlar için memleketlerinden uzakta. Yurt ve yuva kavramlarının sınırlarının kayb olduğu, farklı düşünen yeni bir neslin geliştiği, ölene kadar geri dönülemeyen bir dönem...

İstanbul oyunu, Türk Popunun kraliçesi Sezen Aksu'nun şarkıları çerçevesinde bir gurbet hikayesini anlatır. Sezen Aksu, çıkış yaptığı 1970'lerin ortalarından itibaren şarkılarıyla Türk pop müziğine yön verdi. Şarkıcılığının yanı sıra yazıp bestelediği şarkıları başkalarına vermesi sayesinde birçok kişiyi destekledi ve albümlerinin de yapımcılığını üstlendi. Bu sayede 90'lardan itibaren yeni bir müzisyen nesil yetişti. Alman dinleyicileri tarafından en çok Tarkan için yazdığı "Şımarık" ve "Şıkıdım" şarkılarıyla tanınır.

Avusturyalı-Türk oyuncu, dramaturg ve yönetmen Aslı Kışlal, Ankara'da doğdu ve 1990'dan beri Viyana'da yaşıyor. 2004'te Viyana'da tiyatro grubu daskunst'u, 2012'de de „diverCITYLAB“i kurdu. Hala daha grubun sanat yönetmenliğini yapmaktadır. 2014 yılında Sanat kategorisinde "Mia Ödülü"nü, 2023 yılında ise yılın en iyi müzikal yönetmeni ödülünü ilk kez bir kadın olarak aldı.

Istanbul

Ein Sezen Aksu-Liederabend von *Selen Kara, Torsten Kindermann und Akın Emanuel Şipal*



Premiere 11.10. 2024
Kleines Haus

Regie *Aslı Kışlal*
Musikalische Leitung *Benjamin Stein / Torsten Kindermann*
Bühne und Kostüme *Alona Rudnev*
Dramaturgie *Kolja Buhmann*

Premieren

Die Diva der türkischen Popmusik



Die türkische Sängerin, Songwriterin und Produzentin Sezen Aksu war in den 70er Jahren eine der Vorreiterinnen der türkischen Popmusik. Ihr Vater war Mathematiklehrer, ihre Mutter Naturwissenschaftslehrerin. Mit drei Jahren zog sie mit ihren Eltern nach İzmir. Dort bekam sie Unterricht im Malen, Tanzen und Schauspiel. Außerdem sang sie vier Jahre im Radiochor İzmir, wo sie die klassische türkische Musik erlernte. 1974 schließlich schrieb sie sich an der Universität für Agrarwissenschaften ein. Im selben Jahr heiratete sie und zog eine Woche nach der Hochzeit nach Istanbul um mit Yeşil Giresunlu eine Platte aufzunehmen. Obwohl sie noch weitere drei Mal heiratete, behielt sie bis heute den Nachnamen ihres ersten Mannes. Die Musik auf ihren bislang 25 Alben besteht nicht nur aus leichten, tanzbaren Popnummern, viele ihrer Lieder sind von einer sehnsuchtsvollen Melancholie durchzogen. Neben den Stücken, die sie selber auf der Bühne singt, hat sie auch für unzählige

Popsänger*innen Stücke geschrieben. Mehr als 100 Musiker*innen haben von ihr geschriebene Songs interpretiert. Viele haben zunächst bei Sezen Aksu Background gesungen und sind mit ihrer Hilfe selbst erfolgreiche Popmusiker*innen geworden.

Ihr Debüt „Haydi Şansım“ (Komm schon, mein Glück) verkaufte sich gerade einmal 50 Mal, seitdem jedoch hat sie über 40.000.000 Alben verkauft und ist damit die erfolgreichste türkische Musiker*in.

Sie hat für ihr künstlerisches Schaffen über 200 Auszeichnungen erhalten. Außerdem setzt sie sich seit Jahrzehnten gegen soziale Missstände ein; sie ist überzeugte Aktivistin und Sprecherin für Umweltthemen, Emanzipation und die LGBTQI+ Community.

Aslı Kışlal

Die türkisch-österreichische Regisseurin, Dramaturgin und Schauspielerin Aslı Kışlal (*1970 in Ankara) interessierte sich bereits ab ihrem 16. Lebensjahr für Theater und spielte in Schultheatergruppen.

Sie studierte zwei Semester Internationale politische Beziehung in Istanbul und arbeitete in der Redaktion von „Boom“, dem ersten türkischen Musikmagazin, welches von Sezen Aksu gegründet worden war. 1990 kam Aslı Kışlal nach Wien, wo sie Soziologie an der Universität Wien studierte. Ihr Schauspielstudium am Schubert Konservatorium schloss sie 1995 ab. Im selben Jahr erhielt sie für ihre Echo-Theatergruppe bereits den Preis für die „Beste Jugendtheatergruppe Österreichs“. Bereits während des Studiums und darüber hinaus war sie als Schauspielerin an den Wiener Theatern Theater der Jugend, Kosmos Theater und Werk X, sowie am Stadttheater Klagenfurt tätig. Als langjähriges Ensemblemitglied am Theaterhaus

Stuttgart, übernahm sie außerdem Regieassistenten und das Ensembletraining.

Sie war als Vertreterin Österreichs beim Youth dance & youth theatre Workshop in Wales und leitete verschiedene Theaterworkshops in Finnland, Düsseldorf, Stuttgart, Wien und Rom. 2004 gründete sie in Wien den Kunst- und Kulturverein daskunst, dessen künstlerische Leiterin sie seither ist. 2007 gewann daskunst das Theaterfestival Spectrum best of(f) Austria. Sie inszeniert nicht nur in der freien Szene sondern unter anderem am Landestheater Linz sowie am Staatstheater Mainz. 2008 war Kışlal Mitinitiatorin von „Kunst am Grund“ und von 2009 bis 2010 künstlerische Leiterin des „Theater des Augenblicks“ in Wien. 2011 war sie Initiatorin der Wiener Projektreihe Postmigrantisches Positionen PIMP MY INTEGRATION und kuratierte dieses Format bis 2012.

2013 gründete sie das Performance- und Theaterlabor diverCITYLAB. Dieses setzt

sich in einer Synthese aus Kunstprojekt und praxisorientierter Ausbildungsstätte zum Ziel, die Theaterszene für alle Mitglieder unserer postmigrantisches Gesellschaft zu öffnen.

2014 erhielt sie für ihre Arbeit den Mia Award in der Kategorie Kunst und Kultur. In einem Interview sagte Aslı Kışlal: „Ich hab mein Land verlassen und durch die ganzen Erfahrungen hab ich mir immer gedacht, man muss einfach mal das Land verlassen, wo man geboren und aufgewachsen ist und nicht nur verreisen. Also als Tourist *in irgendwo herumreisen. Wenn man irgendwo anders Putzmittel kauft, also richtig wohnt, dass man schon putzen muss usw. dann hat man die Welt, glaube ich besser kapiert und dadurch wird man erwachsener, habe ich das Gefühl.“

Hamlet

Fun Facts für das Gespräch vor und nach der Vorstellung

Die Informationen in Literatur- und Theaterwissenschaft über William Shakespeare und sein Werk „Hamlet“ sind unüberschaubar. Wir haben für Sie ein paar Fakten herausgesucht, die Sie vielleicht noch nicht kennen und die perfekt sind für das Gespräch mit Bekannten im Foyer vor oder nach der Vorstellung:

Frauen als Hamlet

Die ersten weiblichen Hamlet-Darstellerinnen gab es bereits im 18. Jahrhundert. Nach aktuellem Stand war es wohl die britische Schauspielerin Fanny Furnival, deren Auftritte als Hamlet auf 1741 datiert werden. Es handelt sich also nicht um eine Erfindung der Regie-Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Vor vier Jahren wurde Sandra Hüller von Theater Heute für ihre Darbietung des Hamlet zur Schauspielerin des Jahres ausgezeichnet.

Einer der ersten Verfilmungen von „Hamlet“ war 1921 ein Stummfilm, der von der dänischen Schauspielerin Asta Nielsen produziert wurde. Sie stellte im Film den Hamlet dar und war damit die erste Frau, die in einem Film den Prinzen verkörperte. Es war ebenfalls die erste Hamlet-Verfilmung, die in Deutschland produziert wurde. Bereits 1900 stellte allerdings die französische Schauspielerin Sarah Bernhardt Hamlet in „Le Duel d’Hamlet“ dar, einem zweiminütigen Stummfilm, der das Duell zwischen Hamlet und Laertes zeigt.

Dauer

In der Zeit des elisabethanischen Theaters war es verpönt, einen Theaterabend mit einer Länge von mehr als zwei Stunden auf die Bühne zu bringen. Auch „Hamlet“ wurde zunächst unter dieser Prämisse inszeniert. Ganz im Gegenteil zeichneten sich in den letzten 30 Jahren diverse Regisseur*innen durch lange und möglichst vollständige Versionen des Stücks aus: Frank-Patrick Steckels Inszenierung auf Basis seiner eigenen Übersetzung dauerte etwa sieben Stunden. Heiner Müllers Adaption „Hamlet/Maschine“ am Deutschen Theater 1990 schlägt Steckels Inszenierung um noch eine halbe Stunde. Und auch die bekannte Verfilmung von Kenneth Branagh kommt mit über 4 Stunden daher.

Streit in der Wissenschaft

Q1, Q2, F1?: Welches ist die originale, „richtige“ Version, die Shakespeare intendiert hatte? Seit Jahrhunderten zanken sich Wissenschaftler*innen um die Beantwortung dieser Frage: Es gibt mehrere Drucke, die in Frage kommen. Etabliert ist die Annahme, dass manche Versionen die Textgrundlage „Hamlet“ darstellten, während andere so etwas wie die Inszenierungs-Fassung von Shakespeare repräsentieren. Ob das nun so ist? Das wird noch weitere Jahrzehnte viele Literatur- und Theaterwissenschaftler*innen beschäftigen.

30 oder doch erst 17?: Eine weitere Frage treibt alle möglichen Hamlet-Expert*innen um: War Hamlet nun ein junger Prinz von 17 Jahren oder doch 30 Jahre alt? Je nach Quelle kann diese Frage anders beantwortet werden. Shakespeare selbst war übrigens Ende 30, als er 1601/1602 „Hamlet“ schrieb.

King’s Men: Geheimagenten?

Die Gruppe rund um William Shakespeare nannte sich King’s Men. Ganz im Gegenteil zum Kino-Blockbuster „Kingsman“ waren die Männer keine Geheimagenten, sondern eine Schauspielergruppe, die unter der „Patronage“ des Königshauses stand, zunächst als „Lord Chamberlain’s Men“ unter Queen Elizabeth I., dann unter King James I. als King’s Men. Durch die Schirmherrschaft verließen die Schauspieler der Truppe den Bereich des Vagabundierens und erhielten die Lizenz in London zu spielen. Diese Art von Berufung durch den Adel leitete für die Gruppe von Künstlern das Leben im sich etablierenden englischen Berufsschauspiel ein.

Hamlet

von *William Shakespeare*
Deutsch von *Jürgen Gosch*
und *Angela Schanelec*



Premiere 19.10. 2024
Großes Haus

Regie *Christoph Mehler*
Bühne und Kostüme *Jennifer Hörr*
Musik und Musikalische Leitung
David Rimsky-Korsakow
Dramaturgie *Julia Just*
Mit *Marc Simon Dell’s, Philip Lemke,*
Anabel Möbius, Péter Polgár, Enrico Spohn,
Matthias Zaigler
Musiker *Anton Kaun, Giovanni Raabe,*
David Rimsky-Korsakow

Drei Fragen an

Anabel Möbius

Interview
Julia Just



Anabel Möbius (*1993) studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst sowie Soziologie und Judaistik in Frankfurt am Main. Fest- und Gastengagements führten sie u. a. ans Staatstheater Darmstadt, Schauspiel Frankfurt, Staatstheater Mainz und Staatstheater Karlsruhe. 2019 gewann sie die Auszeichnung als beste Nachwuchsschauspielerin bei den Hessischen Theaterfesten. Sie ist freiberuflich für Film und Fernsehen tätig und Sängerin der EBM-Punk-Band „Alle werden fallen“.

„Hamlet“ ist die wohl bekannteste Tragödie Shakespeares. Anhand des Stückes lässt sich der Wandel von Theaterkonventionen über Jahrhunderte hinweg nachvollziehen. „Hamlet“ spiegelt also auch die Theatergeschichte wider. Unzählige Inszenierungen haben sich mit der Tragödie und den zeitlosen Motiven von Rache, Trauer und politischem Konflikt auseinandergesetzt. In der Ingolstädter Inszenierung von Christoph Mehler wird Anabel Möbius den Hamlet darstellen. Wir haben ihr drei Fragen gestellt:
JJ Wer ist Hamlet für dich?
AM Du stellst mir diese Frage im Juli, zwei Monate vor Probenbeginn, das ist also nur eine Momentaufnahme und wird sich bestimmt noch verändern, aber gerade

denke ich Hamlet als einen Menschen auf der Suche nach sich, nach dem, was er ist – auf der Suche nach dem, was er sein will. Existenzielle und verstörende Dinge ereignen sich in seinem Leben, er erlebt Verlust, er trauert, vermeintliche Wahrheiten werden als Lügen sichtbar und er ist konfrontiert mit den Erwartungen der Gesellschaft an ihn als Prinz und als Mann. Das katalysiert seine Suche. Für mich ist Hamlet einer, der komplett die Kontrolle über sein Leben verliert, der sich fast verlassen glaubt, nach Innen schaut und nicht weiß, wer er ist und was er fühlt. Und zeitgleich läuft die „Maschine“ auf Hochtouren, immer neue Gedanken, Zweifel und Gefühle prasseln auf ihn ein und er muss entscheiden: Was ist Wahrheit, was Lüge?

JJ Die Tragödie „Hamlet“ in drei Worten?
AM Wer bin ich.
JJ Was ist dein Lieblingszitat aus Hamlet?
AM Das ändert sich bestimmt bis zur Premiere auch noch hundert Mal, aber im Moment ist es der Satz der im Original heißt: „I have that within which passes show.“ (Auf Deutsch: „Doch in mir lebt, was Schau weit übersteigt.“)

Er sagt, dass er in sich etwas hat oder ist, was die Möglichkeit zur Darstellung übersteigt. Etwas, das vielleicht nicht darstellbar ist – vielleicht etwas, was er selbst noch nicht kennt. Diese Suche finde ich aufreibend und berührend.

„I have that within which passes show.“

Stadtdramaturgie – what the hell is that?!

Das fragte sich auch Lisa Schacher,
bevor sie den Job annahm!



Ihr Arbeitsauftrag: neue Wege suchen, das Theater und die Stadtgesellschaft besser zu vernetzen, sich mit den Perspektiven vieler auseinanderzusetzen, ihnen Gehör und Gewicht zu verleihen und neue Zusammenhänge herzustellen. Die Vielfalt unserer Gesellschaft sichtbarer zu machen! Dafür wechselt sie die Perspektive und erzählt nicht, sondern hört zu! Sie will euch treffen, und eure Erfahrungen hören. Eins ist klar: Stadtdramaturgie ist nicht alleine möglich! Lernen wir uns kennen und finden heraus, welche Visionen von positivem Zusammenleben es geben kann!

Coffee to stay

Wer hat es schon gesehen? Wer hat den Kaffee schon getestet? Stadtdramaturgin Lisa Schacher hat ihr Elektromobil zur Küche ausgebaut und lädt zu kostenlosem Kaffee oder Tee ein! Einzige Bedingung: Ihr trinkt ihn mit ihr zusammen und kommt ins Gespräch! Über euch, eure Geschichte, das Wetter, die Stadt oder das Theater – was auch immer euch einfällt!

Haltet die Augen offen und entflieht für einen Moment der Hektik des Alltags bei einem guten Schluck Kaffee und sprecht mit unserer Stadtdramaturgin!

Schanzer und Zuagroaste

Wer sich früher in Bayern als Ingolstädter*in bekannt gab, wurde als Schanzer begrüßt. Der scherzhafte Beiname, der sich entwickelte, als Ingolstadt zur Bayerischen Landesfestung aufgewertet wurde und durch Wälle, Bastionen und Kavaliers zur Schanz wurde, ist bis heute tief in der Stadtgesellschaft verankert. Wer sind sie aber, die Schanzer? Und wie wird man heute noch Schanzer? Und was ist eigentlich ein Zuagroaster?

Im Oktober zur ersten Ausgabe treffen wir auf den „Zuagroasten“ Phil Schmid und „Schanzer“ Stefan Kern – beide (ehemalige) Betreiber des TAGTRAUM. Was hält sie hier? Was treibt sie um? Wie prägt Ingolstadt sie und wie prägen sie die Schanz?

Rasanter, cooler Genremix

Das Urban Arts Ensemble Ruhr bringt ein Novum
an die Donau: die Hip-Hop-Operette



MC Messer ist cool und ehrgeizig, kämpft sich ohne Duldung und Arbeitserlaubnis durchs Leben. Sein Charisma ist außergewöhnlich, seine Ansprüche hoch, seine Gang folgt ihm bedingungslos und er hat keine Angst. Bei ihm greifen die Drohungen der Springmanns wenig. Doch Herr und Frau Springmann haben viel Geld aus ihrer gut laufenden Firma, Macht durch geschaffene Abhängigkeiten und Einfluss durch ihre Kontakte in Politik und Wirtschaft und sie wollen mit allen Mitteln verhindern, dass ihre Tochter Polly sich mit einem wie MC Messer einlässt. Es entwickelt sich ein unerbittlicher Kampf um Macht, Selbstbestimmtheit und Anerkennung. Nach Motiven der „Beggar's Opera“ entsteht in der Produktion des Urban Arts Ensemble Ruhr ein außergewöhnliches Stück über gesellschaftliche Zwänge, Empowerment und Hoffnung. „The Beggar's Opera“ von John Gay war eine 1728 in London uraufgeführte Balladen-Oper und Bertolt Brecht bediente sich dieser Vorlage für seine „Dreigroschenoper“. Mit „MC

Messer“ führt Regisseur Neco Çelik die Überschreibung inhaltlich in eine Gegenwart. Er erzählt mit Hip Hop, Rap und Schauspiel: ein mitreißender Genremix.

Der Kritiker Rico Stehfest des Magazins tanznetz urteilt: „Kein Brecht, aber dann an vielen Punkten doch. Und das Urban Arts Ensemble Ruhr ist zum Glück nicht nur reine Deko. So sieht echter Genremix aus, klare Message inklusive. (...) Wer bei dem Begriff der Operette gern die Flucht ergreift, sollte sich unbedingt in diese Produktion wagen. Regisseur Neco Çelik hat bereits mehrmals mit den Performer*innen von Pottporus zusammengearbeitet und das ganze unterhaltsam leichtfüßig gestaltet, sodass bei allen sozialen Widersprüchen und unschönen Realitäten der Spaß nicht zu kurz kommt. Eva Pageix hat mit ihrer Choreografie auch dramaturgisch dafür gesorgt, dass die Breaker*innen nicht auf bloße Deko reduziert werden, was heutzutage leider in einigen Operettenhäusern immer noch inszenatorischer Usus ist. Stattdessen sind

sie als Kleingangster*innen mal ernster, mal ironischer Kommentar mit eigener Stimme. Der versprochene Genremix kommt hier völlig geschmeidig daher. Das ist ein Konzept, das komplett aufgeht.“

G A S T S P I E L

MC Messer

Eine Hip Hop Operette
Eine Kooperation von Urban Arts
Ensemble Ruhr und Theater Oberhausen

22., 23. & 24. 11. 2024
Großes Haus

Regie Neco Çelik
Choreografie Eva Pageix
Komposition & Musikalische Leitung
Michael Lohmann
Dramaturgie Matthias Faltz
Autoren Neco Çelik, Matthias Faltz,
Marc Becker
Lichtdesign Birk-André Hildebrandt
Kostüme Frederike Marsha Coors
Bühne Alexander Wolf

SEPTEMBER

Mo 16	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Mi 18	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
	17.00 Uhr Backstage		<i>Spielplan-Präsentation für Pädagog*innen</i>		Anmeldung: theatervermittlung@ingolstadt.de
Mo 23	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Mi 25	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Sa 28	15.00 Uhr Großes Haus		<i>Kick-Off der Spielclubs</i>		Eintritt frei Anmeldung: theatervermittlung@ingolstadt.de
Mo 30	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei

O K T O B E R

Mi 2	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Do 3	13.00 – 14.00 Uhr Stadtraum		<i>Bodies in Urban Spaces</i>	Performance von <i>Willi Dorner</i>	freier Verkauf Treffpunkt: Haupteingang Theater
	15.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Auftakt 2024/25</i>	gemeinsamer Nachmittag mit der neuen künstlerischen Leitung, dem Ensemble und den schon arbeitenden Teams des Stadttheaters	Eintritt frei
Fr 4	17.00 – 18.00 Uhr Stadtraum		<i>Bodies in Urban Spaces</i>	Performance von <i>Willi Dorner</i>	freier Verkauf Treffpunkt: Haupteingang Theater
Sa 5	11.00 Uhr Theatervorplatz		<i>Brass2Go und Brotzeit</i>	<i>The Marching Band</i>	Eintritt frei
	17.00 – 18.00 Uhr Stadtraum		<i>Bodies in Urban Spaces</i>	Performance von <i>Willi Dorner</i>	freier Verkauf Treffpunkt: Haupteingang Theater
	18.30 Uhr Großes Haus	P R E M I E R E	<i>Opening Night</i> Anschl. Premierenfeier im Foyer	von <i>John Cassavetes</i> aus dem Englischen von <i>Brigitte Landes</i>	Premierenpackage, Wochenend-Abo 4 freier Verkauf
	22.30 – 02.00 Uhr Festsaal		<i>SHANTEL & Bucovina Club Soundsystem</i>	Konzert für die Stadt	freier Verkauf (für Premierenbesucher*innen Eintritt frei)
	Anschl. Festsaal		<i>DJ SHANTEL</i>		
So 6	13.00 – 14.00 Uhr Stadtraum		<i>Bodies in Urban Spaces</i> Zum letzten Mal	Performance von <i>Willi Dorner</i>	freier Verkauf Treffpunkt: Haupteingang Theater
	13.00 – 17.00 Uhr Foyer		<i>Ein tierischer Nachmittag</i>	Zeit im Theater für die gesamte Familie	Eintritt frei
	16.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Pinguine können keinen Käsekuchen backen</i> Anschl. Premierenfeier im Backstage	von <i>Ulrich Hub</i>	freier Verkauf ab 5 Jahren
	19.00 Uhr Großes Haus		<i>Opening Night</i> 18.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>John Cassavetes</i> aus dem Englischen von <i>Brigitte Landes</i>	Wochenend-Abo 3 freier Verkauf

Mo 7	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Di 8	10.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Pinguine können keinen Käsekuchen backen</i>	von <i>Ulrich Hub</i>	Kindergartenvorstellung ab 5 Jahren
Mi 9	10.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Pinguine können keinen Käsekuchen backen</i>	von <i>Ulrich Hub</i>	Kindergartenvorstellung ab 5 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i> Spezial		Eintritt frei
Fr 11	20.00 Uhr Kleines Haus	P R E M I E R E	<i>Istanbul</i> Anschl. Premierenfeier	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	freier Verkauf
Sa 12	16.00 – 16.45 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Superheld liest... N°10: Die drei Ritterinnen</i>	von <i>Verena Hochleitner</i>	freier Verkauf ab 8 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Opening Night</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>John Cassavetes</i> aus dem Englischen von <i>Brigitte Landes</i>	Wochenend-Abo 1 freier Verkauf
So 13	11.00 – 12.30 Uhr Mittelfoyer		<i>Hamlet</i> Sonntag vor der Premiere	von <i>William Shakespeare</i> aus dem Englischen von <i>Angela Schanelec</i> und <i>Jürgen Gosch</i>	Eintritt frei
	19.00 Uhr Großes Haus		<i>Opening Night</i> 18.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>John Cassavetes</i> aus dem Englischen von <i>Brigitte Landes</i>	Wochenend-Abo 2 freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 2, Reihen 1 – 3 freier Verkauf
Mo 14	10.00 – 10.45 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Superheld liest... N°10: Die drei Ritterinnen</i>	von <i>Verena Hochleitner</i>	Schulvorstellung ab 8 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Di 15	10.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Pinguine können keinen Käsekuchen backen</i>	von <i>Ulrich Hub</i>	Kindergartenvorstellung ab 5 Jahren
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 1, Reihen 1 – 3 freier Verkauf
Mi 16	10.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Pinguine können keinen Käsekuchen backen</i>	von <i>Ulrich Hub</i>	Kindergartenvorstellung ab 5 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Do 17	20.00 Uhr Studio		<i>Schanzer und Zuagroaste</i>	Überraschende Begegnungen mit Ingolstädter*innen. Ein Talkformat	freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 2, Reihen 4 + 5 freier Verkauf
Fr 18	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 2, Reihe 6 + 7 freier Verkauf
Sa 19	16.00 – 17.15 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin</i>	von <i>Roland Schimmelpfennig</i> frei nach <i>Hans Christian Andersen</i>	freier Verkauf ab 8 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus	P R E M I E R E	<i>Hamlet</i> Anschl. Premierenfeier im Backstage	von <i>William Shakespeare</i> aus dem Englischen von <i>Angela Schanelec</i> und <i>Jürgen Gosch</i>	freier Verkauf
So 20	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 2, Reihe 8 + 9 freier Verkauf
Mo 21	10.00 – 11.15 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin</i>	von <i>Roland Schimmelpfennig</i> frei nach <i>Hans Christian Andersen</i>	Schulvorstellung ab 8 Jahren

15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt	 <i>Café International</i>		Eintritt frei
19.30 Uhr Großes Haus	<i>Hamlet</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>William Shakespeare</i> aus dem Englischen von <i>Angela Schanelec</i> und <i>Jürgen Gosch</i>	Junges Abo 3 freier Verkauf

„Vor allem dies: Sei ehrlich zu dir selbst.“

Aus *Hamlet* von *William Shakespeare*

Di 22	10.00 – 11.15 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	 <i>Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin</i>	von <i>Roland Schimmelpfennig</i> frei nach <i>Hans Christian Andersen</i>	Schulvorstellung ab 8 Jahren
Mi 23	10.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	 <i>Pinguine können keinen Käsekuchen backen</i>	von <i>Ulrich Hub</i>	Kindergartenvorstellung ab 5 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt	 <i>Café International</i>		Eintritt frei
	20.00 Uhr Studio	<i>Fleißers Kinder: Franziska Gänster liest aus „Ewig Sommer“</i>		freier Verkauf
Do 24	09.00 Uhr Großes Haus	 <i>The life and death of Martin Luther King</i>	<i>American Drama Group Europe</i>	Schulvorstellung ab 15 Jahren
	10.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	 <i>Pinguine können keinen Käsekuchen backen</i>	von <i>Ulrich Hub</i>	Kindergartenvorstellung ab 5 Jahren
	11.15 Uhr Großes Haus	 <i>The life and death of Martin Luther King</i>	<i>American Drama Group Europe</i>	Schulvorstellung ab 15 Jahren
	20.00 Uhr Kleines Haus	<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	freier Verkauf
Fr 25	14.00 Uhr Atelier	 <i>Next-Generation-Poetry-Slam-Club</i>	Workshop mit <i>Pauline Füg</i> und <i>Tobias Heyel</i>	Anmeldung: theatervermittlung@ingolstadt.de
	19.30 Uhr Großes Haus	<i>Hamlet</i>	von <i>William Shakespeare</i> aus dem Englischen von <i>Angela Schanelec</i> und <i>Jürgen Gosch</i>	Junges Abo 1 freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus	<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 2, Reihen 10 + 11 freier Verkauf
Sa 26	15.00 Uhr Alter Pius-Treff, Waldeysenstraße 70	 <i>Tropfen triefen, Tropfen klopfen</i>	<i>W I E D E R A U F N A H M E</i> Mobile Projektentwicklung für die Aller kleinsten	freier Verkauf ab 2 Jahren
	19.00 – 20.30 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	 <i>Die Mitte der Welt</i>	<i>W I E D E R A U F N A H M E</i> von <i>Andreas Steinhöfel</i> Anschl. Publikumsgespräch	freier Verkauf ab 14 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus	<i>Opening Night</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>John Cassavetes</i> aus dem Englischen von <i>Brigitte Landes</i>	Samstags-Abo freier Verkauf
So 27	11.00 Uhr Großes Haus	 <i>Öffentliche Theaterführung</i>		kostenfreie Tickets an der Theaterkasse

	14.00 Uhr Großes Haus	<i>Opening Night</i> 13.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>John Cassavetes</i> aus dem Englischen von <i>Brigitte Landes</i>	Theater-Abo für Senior*innen freier Verkauf
	19.00 – 20.30 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	 <i>Die Mitte der Welt</i> 20. Vorstellung	von <i>Andreas Steinhöfel</i>	freier Verkauf ab 14 Jahren
	20.00 Uhr Kleines Haus	<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 2, Reihe 12 + 13 freier Verkauf
Mo 28	19.30 Uhr Großes Haus	<i>Don Chisciotte (DE)</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	<i>G A S T S P I E L</i> Oper in zwei Akten von Manuel Garcia in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln <i>Theater für Niedersachsen</i>	Wochenend-Abo 1, Wochenend-Abo 2 freier Verkauf
Di 29	19.30 Uhr Großes Haus	<i>Don Chisciotte (DE)</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer Zum letzten Mal	<i>G A S T S P I E L</i> Oper in zwei Akten von Manuel Garcia in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln <i>Theater für Niedersachsen</i>	Wochenend-Abo 3, Wochenend-Abo 4 freier Verkauf
Mi 30		 <i>Tropfen triefen, Tropfen klopfen</i>	Mobile Projektentwicklung für die Aller kleinsten	Kindergartenvorstellung ab 2 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus	<i>Hamlet</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>William Shakespeare</i> aus dem Englischen von <i>Angela Schanelec</i> und <i>Jürgen Gosch</i>	Junges Abo 3 freier Verkauf
Do 31	17.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	 <i>Club:Konferenz</i>	Werkschau des Kidsclubs des Stadttheaters Ingolstadt	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse

NOVEMBER

Sa 2	19.30 – 20.25 Uhr Großes Haus	<i>Contemporary Dance 2.0</i>	<i>G A S T S P I E L</i> von <i>Gauthier Dance // Dance Company Theaterhaus Stuttgart</i> Eine Produktion des <i>Theaterhauses Stuttgart</i> in Zusammenarbeit mit der <i>Hofesh Shechter Company</i>	Kombi-Abo 2 freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus	<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 2, Reihen 14 + 15 freier Verkauf
So 3	15.30 – 16.30 Uhr Atelier	 <i>Tropfen triefen, Tropfen klopfen</i>	Mobile Projektentwicklung für die Aller kleinsten	freier Verkauf ab 2 Jahren
	16.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	 <i>Pinguine können keinen Käsekuchen backen</i>	von <i>Ulrich Hub</i>	freier Verkauf ab 5 Jahren
	19.00 – 19.55 Uhr Großes Haus	<i>Contemporary Dance 2.0</i>	<i>G A S T S P I E L</i> von <i>Gauthier Dance // Dance Company Theaterhaus Stuttgart</i> Eine Produktion des <i>Theaterhauses Stuttgart</i> in Zusammenarbeit mit der <i>Hofesh Shechter Company</i>	Kombi-Abo 1 freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus	<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 2, Reihen 16 + 17 freier Verkauf
Mo 4	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt	 <i>Café International</i>		Eintritt frei
	19.30 – 20.25 Uhr Großes Haus	<i>Contemporary Dance 2.0</i>	<i>G A S T S P I E L</i> von <i>Gauthier Dance // Dance Company Theaterhaus Stuttgart</i> Eine Produktion des <i>Theaterhauses Stuttgart</i> in Zusammenarbeit mit der <i>Hofesh Shechter Company</i>	Kombi-Abo 3 freier Verkauf
Di 5	10.00 – 11.15 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	 <i>Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin</i>	von <i>Roland Schimmelpfennig</i> frei nach <i>Hans Christian Andersen</i>	Schulvorstellung ab 8 Jahren
	20.00 Uhr Kleines Haus	<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 1, Reihen 4 + 5 freier Verkauf

Mi 6	10.00 – 11.15 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	<i>Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin</i>	von <i>Roland Schimmelpfennig</i> frei nach <i>Hans Christian Andersen</i>	Schulvorstellung ab 8 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt	<i>Café International</i>		Eintritt frei
	20.00 Uhr Kleines Haus	<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 1, Reihe 6 + 7 freier Verkauf



© Ritchie Herbert

Do 7	10.00 – 11.15 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	<i>Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin</i>	von <i>Roland Schimmelpfennig</i> frei nach <i>Hans Christian Andersen</i>	Schulvorstellung ab 8 Jahren
Fr 8	10.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	<i>Pinguine können keinen Käsekuchen backen</i>	von <i>Ulrich Hub</i>	Kindergartenvorstellung ab 5 Jahren
	14.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	<i>Next-Generation-Poetry-Slam-Club</i>	Workshop mit <i>Pauline Füg</i> und <i>Tobias Heyel</i>	Anmeldung: theatervermittlung@ingolstadt.de
	18.30 Uhr VHS-Kino	<i>Aşk, Mark ve Ölüm – Liebe, D-Mark und Tod</i>	Angebot der Theatervermittlung zur Produktion „Istanbul“ Ein Film von <i>Cem Kaya</i>	Eintritt frei
	19.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	<i>Next-Generation-Poetry-Slam-Club</i>	mit <i>Pauline Füg</i> und <i>Tobias Heyel</i>	freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus	<i>Istanbul</i> 15. Vorstellung	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 1, Reihen 8 + 9 freier Verkauf

„Ohne Sprache zu sein ist wie ein Leben ohne Atem.“

Aus *Istanbul* von *Selen Kara, Torsten Kindermann* und *Akın Emanuel Şipal*

Sa 9	10.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	<i>Superheld liest... N°10: Die drei Ritterinnen</i>	von <i>Verena Hochleitner</i>	freier Verkauf ab 8 Jahren
	11.00 – 17.00 Uhr Atelier	<i>Theaterlabor: Servus arkadaşım!</i>	Öffentlicher Workshop	Anmeldung: theatervermittlung@ingolstadt.de ab 16 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus	<i>Hamlet</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer Anschl. Publikumsgespräch	von <i>William Shakespeare</i> aus dem Englischen von <i>Angela Schanelec</i> und <i>Jürgen Gosch</i>	Samstags-Abo freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus	<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	freier Verkauf
So 10	19.00 Uhr Großes Haus	<i>Hamlet</i> 18.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>William Shakespeare</i> aus dem Englischen von <i>Angela Schanelec</i> und <i>Jürgen Gosch</i>	Junges Abo 2 freier Verkauf
Mo 11	10.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	<i>Superheld liest... N°10: Die drei Ritterinnen</i>	von <i>Verena Hochleitner</i>	freier Verkauf ab 8 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt	<i>Café International</i>		Eintritt frei
Di 12	10.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	<i>Pinguine können keinen Käsekuchen backen</i>	von <i>Ulrich Hub</i>	Kindergartenvorstellung ab 5 Jahren
	20.00 Uhr Kleines Haus	<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 1, Reihen 10 + 11 freier Verkauf
Mi 13	11.00 – 12.30 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	<i>Die Mitte der Welt</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i>	Schulvorstellung ab 14 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt	<i>Café International</i>		Eintritt frei
	20.00 Uhr Kleines Haus	<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 1, Reihen 12 + 13 freier Verkauf
Do 14	11.00 – 12.30 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	<i>Die Mitte der Welt</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i>	Schulvorstellung ab 14 Jahren
Fr 15	11.00 – 12.30 Uhr Werkstatt/ Junges Theater	<i>Die Mitte der Welt</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i>	Schulvorstellung ab 14 Jahren
	20.00 Uhr Kleines Haus	<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 1, Reihen 14 + 15 freier Verkauf
Sa 16	16.00 Uhr Großes Haus	<i>Der satanarchäologischenalkohöllische Wunschpunsch</i>	von <i>Michael Ende</i>	Wochenend-Abo 1 freier Verkauf ab 6 Jahren

So 17	11.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Jazz und Literatur: Herz auf Taille</i>	Gedichte von <i>Erich Kästner</i> In Kooperation mit den <i>Jazzfreunden Ingolstadt</i>	freier Verkauf
	19.00 – 20.30 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Die Mitte der Welt</i> Zum letzten Mal	von <i>Andreas Steinhöfel</i>	freier Verkauf ab 14 Jahren
Mo 18	09.00 Uhr Großes Haus		<i>Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschkuss</i>	von <i>Michael Ende</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	11.00 Uhr Großes Haus		<i>Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschkuss</i>	von <i>Michael Ende</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Istanbul</i> 20. Vorstellung	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 1, Reihen 16 + 17 freier Verkauf

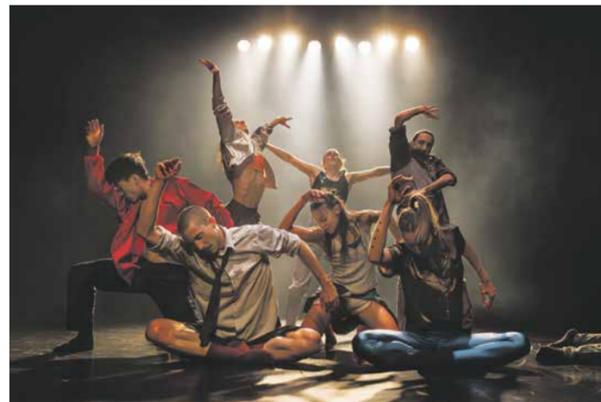
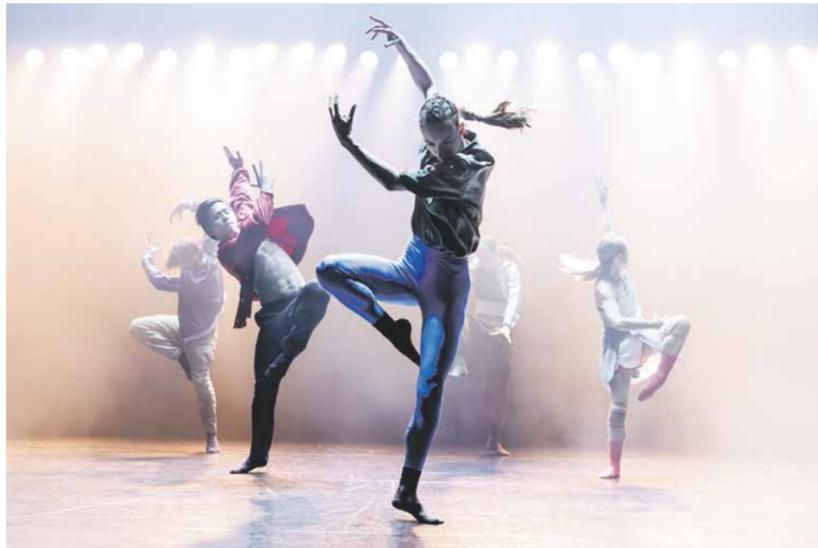
„Einen Käsekuchen
backen ist ein
Kinderspiel. Man braucht
nur ein bisschen Käse,
ein bisschen Kuchen
und zum Schluss jede
Menge Rosinen.“

Aus *Pinguine können keinen Käsekuchen backen* von *Ulrich Hub*

Di 19	09.30 Uhr Großes Haus		<i>Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschkuss</i>	von <i>Michael Ende</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	10.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Pinguine können keinen Käsekuchen backen</i>	von <i>Ulrich Hub</i>	Kindergartenvorstellung ab 5 Jahren
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Istanbul</i>	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 1, Reihen 18 – 20 freier Verkauf
Mi 20	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Do 21	JT mobil		<i>Tropfen triefen, Tropfen klopfen</i> 40. Vorstellung	Mobile Projektentwicklung für die Aller kleinsten	Kindergartenvorstellung ab 2 Jahren
	10.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Pinguine können keinen Käsekuchen backen</i>	von <i>Ulrich Hub</i>	Kindergartenvorstellung ab 5 Jahren

	20.00 Uhr Studio		<i>Schanzer und Zuagroaste</i>	Überraschende Begegnungen mit Ingolstädter*innen. Ein Talkformat	freier Verkauf
Fr 22	10.00 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Pinguine können keinen Käsekuchen backen</i>	von <i>Ulrich Hub</i>	Kindergartenvorstellung ab 5 Jahren
	JT mobil		<i>Tropfen triefen, Tropfen klopfen</i>	Mobile Projektentwicklung für die Aller kleinsten	Schulvorstellung ab 2 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>MC Messer</i> Zum letzten Mal	Eine Hip-Hop-Operette von <i>Neco Çelik, Matthias Faltz, Marc Becker</i> Eine Kooperation von <i>Urban Arts Ensemble Ruhr</i> und <i>Theater Oberhausen</i>	Kombi-Abo 2 freier Verkauf
Sa 23	19.30 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>MC Messer</i>	Eine Hip-Hop-Operette von <i>Neco Çelik, Matthias Faltz, Marc Becker</i> Eine Kooperation von <i>Urban Arts Ensemble Ruhr</i> und <i>Theater Oberhausen</i>	Kombi-Abo 1 freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Istanbul</i> Zum letzten Mal	Ein Sezen Aksu-Liederabend von <i>Selen Kara, Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Junges Abo 2, Reihen 18 – 20 freier Verkauf
So 24	11.00 – 12.30 Uhr Mittelfoyer		<i>Der Menschenfeind</i> Sonntag vor der Premiere		Eintritt frei
	16.00 – 17.15 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin</i> 45. Vorstellung	von <i>Roland Schimmelpfennig</i> frei nach <i>Hans Christian Andersen</i>	Kleiner Panther-Abo freier Verkauf ab 8 Jahren
	19.00 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>MC Messer</i> Zum letzten Mal	Eine Hip-Hop-Operette von <i>Neco Çelik, Matthias Faltz, Marc Becker</i> Eine Kooperation von <i>Urban Arts Ensemble Ruhr</i> und <i>Theater Oberhausen</i>	Kombi-Abo 3 freier Verkauf
Mo 25	10.00 – 11.15 Uhr Werkstatt/ Junges Theater		<i>Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin</i>	von <i>Roland Schimmelpfennig</i> frei nach <i>Hans Christian Andersen</i>	Schulvorstellung ab 8 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Mi 27	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Fr 29	20.00 Uhr Studio		<i>Diskotheke Bavaria</i>	Malva – Das Grell in meinem Kopf	freier Verkauf
Sa 30	11.00 – 17.00 Uhr PBI		<i>Theaterlabor: Empower yourself!</i>	Öffentlicher Workshop	Anmeldung: theatervermittlung@ingolstadt.de ab 16 Jahren
	15.00 – 16.00 Uhr Atelier		<i>Tropfen triefen, Tropfen klopfen</i>	Mobile Projektentwicklung für die Aller kleinsten	freier Verkauf ab 2 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Opening Night</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>John Cassavetes</i> aus dem Englischen von <i>Brigitte Landes</i>	Junges Abo 2 freier Verkauf

Contemporary Dance



Fliegender Start: Schon mit dem völlig unvermittelten Auftakt dieser Show beginnt ein regelrecht choreografisches Überwältigungskino. Angetrieben vom puren Rausch der Bewegung und wie immer Hofesh Shechters eigenem, unverkennbarem Sound, finden die Tänzer*innen rasch in einen geradezu hypnotischen Flow – und das Publikum gleich mit. Was sich danach im Lauf einer Stunde entfaltet, verrät der Stücktitel: Zeitgenössischer Tanz in Reinkultur und 2.0, auf dem nächsten Level. Ursprünglich entwickelt wurde „Contemporary Dance 2.0“ für die schwedische Göteborgs Operans Danskompani. Danach adaptierte Shechter das Stück für seine eigene Nachwuchskompanie Shechter II. Wobei „Nachwuchs“

definitiv untertrieben klingt bei einer Choreografie, die den Tänzer*innen ein solches Maß an Exzellenz, Präzision und schierem Durchhaltevermögen abverlangt.

Der Choreograf Hofesh Shechter gilt als einer der spannendsten Bühnenkünstler unserer Zeit. Seine dunklen, rohen, rhythmisch pulsierenden Tanzwelten bersten geradezu vor Originalität. Seit 2008 leitet der ehemalige Tänzer der legendären Batsheva Dance Company die Hofesh Shechter Company mit Sitz in Großbritannien und er ist Artist in Residence bei Gauthier Dance.

G A S T S P I E L

Contemporary Dance

von Gauthier Dance / Dance Company
Theaterhaus Stuttgart

eine Produktion des Theaterhauses
Stuttgart in Zusammenarbeit mit
der Hofesh Shechter Company

2. & 3. & 4.11. 2024
Großes Haus

Choreografie & Musik Hofesh Shechter
Lichtdesign Tom Visser
Original Kostümdesign Osnat Keltner

Neue Bühnengesichter

Interview
Sonja Walter

Vier neue Ensemblemitglieder werden in den kommenden Premieren neu zu entdecken sein. Wir stellen sie kurz vor, um Sie neugierig zu machen die Darstellenden in den Inszenierungen kennenzulernen.

Berna Celebi^(BC) ist als erstes in „Istanbul“ zu sehen. Berna, du hast die Leidenschaft für Theater in einem Jugendclub entdeckt, bei den Theaterkolleg*innen in Augsburg, und dann deine professionelle Laufbahn eingeschlagen. Ist der Beruf so, wie sich ihn die Spielerin im Jugendclub vorgestellt hat?

BC Schon, ja. Die Probenarbeit und die Abläufe am Theater hab ich da schon ganz gut kennenlernen dürfen. Natürlich sind noch viele Facetten dazugekommen – aber das ist wahrscheinlich bei allem so, was man noch nicht erlebt hat.

Du hast bis kurz vor deinem Umzug Vorstellungen am Staatstheater Darmstadt gespielt, wo du im Ensemble warst. Hattest du schon Gelegenheit, deine neuen Kolleg*innen auf der Bühne zu sehen oder steigst du direkt in die Proben ein?

BC Ich hatte leider noch keine Gelegenheit die Kolleg*innen spielen zu sehen, weil ich bis vor ein paar Tagen noch in Darmstadt eingespannt war, das heißt, ich spring gleich in die Proben rein. Aber ich bin mal gespannt, ob ich hier und da in der Vorprobenzeit noch was zu sehen bekomme.

Gibt es etwas, was du von den Ingolstädter*innen wissen möchtest?

BC Hat jemand eine schöne Altbauwohnung für mich? Gerne max. 900€ warm. Habe einen fantastischen Hund, der durchversichert ist und eine Empfehlung vom aktuellen Vermieter. Bin sehr nett, pflegeleicht und wohne sehr gerne ästhetisch.



Berna Celebi

Chen Emilie Yan^(CEY) stellt sich als erstes in „Opening Night“ dem Publikum vor. Emilie, hast du dir die Stadt vorher angeschaut, bevor du dem Intendanten das Engagement zugesagt hast?

CEY Ja, ich war am ersten Weihnachtstag sehr spontan da und habe mir die Stadt angeschaut. Tatsächlich durfte ich auch kurz in das Theater schauen. Mit Handytaschenlampe sind wir durch den Bühnenraum geirrt, da das Theater eigentlich zu hatte und die Beleuchtung nicht anging.

Du hast in Graz an der Hochschule Schauspiel studiert und gehst in dein erstes Festengagement. Was macht Theater als Kunstform für dich aus? War es für dich immer klar, dass du dorthin willst und nicht hauptsächlich drehen?

CEY Ich liebe beides, aber Theater ist mein Anker. Auf der Bühne habe ich angefangen und das Spielen lieben gelernt, diese Liebe werde ich so lange ich kann aufrecht erhalten.

Was wünschst du dir vom Publikum?

CEY Toleranz und Offenheit für ein gegenseitiges Kennenlernen.



Chen Emilie Yan

Edda Wiersch^(EW) wechselt vom Staatstheater Darmstadt nach Ingolstadt und ist als erstes in „Opening Night“ zu sehen. Edda, gibt es eine Rolle, die dich in den letzten Jahren besonders geprägt hat?

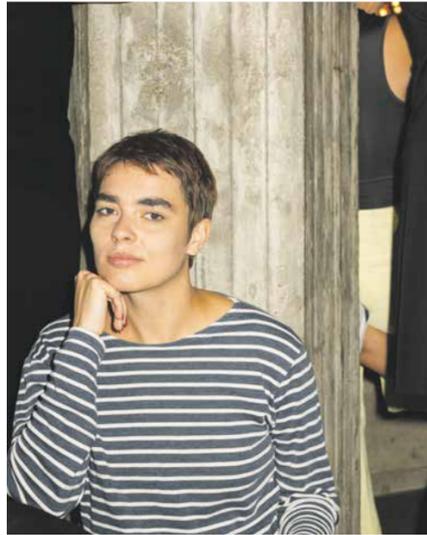
EW Es waren sehr viele tolle Stücke und Rollen, in denen ich mitwirken durfte. Am meisten erfahren habe ich während „Romeo und Julia“. Die Rolle der Julia hat mich sehr geprägt und ich durfte einiges über mich herausfinden und lernen.

Du bist von der Schauspielschule in Leipzig ins Engagement nach Darmstadt gegangen. Hat sich dein Verhältnis zum Beruf verändert, jetzt wo du die Anfängerinnenjahre hinter dir hast?

EW Auf jeden Fall! Dieser Beruf lebt ja von ständiger Veränderung, Entwicklung. Vor allem habe ich eine größere Gelassenheit als noch vor einigen Jahren, die mir wiederum mehr Kraft gibt.

Hast du schon einen Lieblingsort in Ingolstadt? Und brauchst du noch einen Bayerisch Crashkurs?

EW Also an der Donau war ich schon spazieren und fand es unglaublich schön. Die Innenstadt natürlich auch und ich freue mich schon aufs weitere Erkunden. Einen Crashkurs! Ja! Unbedingt. Auch Tipps und Empfehlungen zu Ingolstadt. Ich freu mich!



Edda Wiersch



Christina Völz

Christina Völz^(CV) ist seit 9 Jahren als freie Schauspielerin aktiv und hat in vielen unterschiedlichen Theatergenres auf der Bühne gestanden. Christina, was ist für dich das Besondere dabei, für Kinder und Jugendliche zu spielen?

CV Für mich ist das Besondere an Kinder- und Jugendtheater, dass du oftmals ein vielfältigeres Publikum hast als im Abendprogramm. Fakt ist, dass immer weniger junge Menschen ins Theater gehen und dass es immer noch eine hohe soziale Differenzierung bei den Besucher*innen gibt. Und genau da spielt das Kinder- und Jugendtheater eine enorm wichtige Rolle. Theater ist für alle da.

Als freie Schauspielerin hattest du Aufträge in vielen verschiedenen Städten und bist viel herumgereist. Wie ist es für dich, jetzt fest in ein Ensemble zu gehen?

CV Fest in ein Ensemble zu gehen, ist für mich natürlich erstmal aufregend. Doch ich hatte schon seit längerem den Wunsch, Teil von etwas zu sein, und das länger als eine Produktion. Da ich bereits im letzten Winterstück am Stadttheater Ingolstadt dabei war, fühlt es sich auch sehr vertraut an und ich freue mich schon sehr auf meine Kolleg*innen, die ich alle sehr lieb gewonnen habe.

Magst du verraten, was du gerne als Ausgleich von der vielseitigen Arbeit als Schauspielerin machst?

CV Mein Ausgleich ist meistens etwas Aktives. Einfach das Haus verlassen und los. Ich bin gerne in Bewegung, aber auch ein ruhiger Abend mit Freund*innen bringt mich runter. Musik und Tanz spielt auch eine große Rolle für mich und ich kann nur empfehlen, öfters für sich alleine die Musik aufzudrehen und zu tanzen.

Fleißers Kinder: Franziska Gänslers liest aus „Ewig Sommer“



23.10.

2024

Studio im Herzogskasten

Die Schilderung vom Kleinstadtleben, die schonungslose Darstellung von Geschlechterrollen und Beziehungen, die wir heute als toxisch bezeichnen würden, die genaue Beschreibung von sozialer Ungerechtigkeit sind wichtige Themen im Werk der Ingolstädter Autorin Marieluise Fleißer. Wir wollen der Frage nachgehen, wie zeitgenössische Autor*innen diese Themen verhandeln. Die Augsburgische Autorin Franziska Gänslers hat mit ihrem Roman „Ewig Sommer“ ein aufwühlendes Debüt geliefert. In ihrem „Buch der Stunde“, erschienen im Sommer 2022, beschreibt Gänslers Ereignisse eines aktuell nicht mehr unvorstellbaren Extremsommers und lässt somit einen sehr realistischen Blick in die Zukunft erhaschen. In ihrer Geschichte

verwebt sie die Themen Klimawandel und die Frage nach der Rolle der Frau in der Gesellschaft: Aufgrund der Klimakrise bleiben Hotelbetreiberin Iris die Gäste fern - bis auf ein anreisendes Mutter-Tochter-Gespinn, das eine geheimnisvolle Aura umgibt. Iris und Mutter Dorota verbindet schnell nicht nur eine Anziehung zueinander, sondern auch eine Familiengeschichte, die von patriarchaler Gewalt geprägt ist. Schon bald sieht sich Iris mit ihren eigenen Gefühlen und Entscheidungen konfrontiert. In der ersten Ausgabe von „Fleißers Kinder“ stellen wir am 23. Oktober Franziska Gänslers „Klimaroman“ und ihre Schilderung einer Frau auf der Flucht vor ihrem Mann in eine Kleinstadt vor.

Augenschmaus

Die Seiten für junge Theaterfans

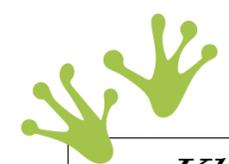
Hallo! Auf diesen Seiten gibt es ab sofort in jeder Ausgabe Lustiges und Kniffliges für Kinder, mal in Verbindung zu den Premieren im Jungen Theater, aber auch mal einfach zu anderen Themen oder Anlässen. Viel Spaß!

Schon gehört? Diese Spielzeit wird tierisch komisch im Jungen Theater!

„Pinguine können keinen Käsekuchen backen“ ist die erste Premiere der Saison. Zwei Pinguine sind so verfressen, dass sie dem kurzsichtigen Maulwurf kurzerhand den Geburtstagskuchen vor der

Nase weg schnabulieren. Nun muss schnell ein neuer Käsekuchen her, bevor der Maulwurf es bemerkt. Das Huhn behauptet zwar, es könne backen, bringt aber alles nur noch mehr durcheinander. Vielleicht kannst du den Pinguinen aus der Patsche helfen und den Geburtstagstisch dekorieren? Auf jeden Fall

braucht es einen Käsekuchen! Und vielleicht fällt dir ein, was dem Maulwurf außerdem noch Freude bereiten könnte? Dekoriere es auf seinen schönen Gabentisch! Leg los: Du kannst malen, kleben, stempeln ...



Kleiner Persönlichkeitstest:

Aber bloß nicht ernst nehmen!

Denke an dein Lieblingstier und nenne drei Eigenschaftswörter, warum es dein Lieblingstier ist. Zum Beispiel:

Tier: Eisbär

Eigenschaften:
(1) *majestätisch*
(2) *stark*
(3) *unabhängig*

Jetzt du: Versuche das Gleiche mit 3 deiner Lieblingstiere.

① Tier: _____

Eigenschaften:
(1) _____
(2) _____
(3) _____

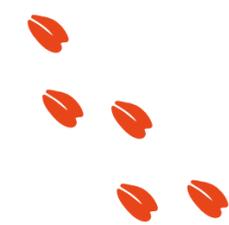
③ Tier: _____

Eigenschaften:
(1) _____
(2) _____
(3) _____

② Tier: _____

Eigenschaften:
(1) _____
(2) _____
(3) _____

Auflösung:
Das erste Tier ist: wie du gerne wärst.
Das zweite Tier ist: wie das wirkliche Tier ist.
Das dritte Tier: So sehen dich die anderen.



Käsekuchen mit Rosinen (vegan):

Schon der feine Duft lockt jeden Kuchen-Fan an. Und wusstest du: Rosinen stärken die Nerven! Genau das Richtige also für den Maulwurf und die Pinguine!

Zutaten für eine Springform mit 26 cm Durchmesser:

- 100 g Rosinen
- 30 ml naturtrüber Apfelsaft
- 1 Bio-Zitrone
- 1 Vanilleschote
- 800 g (Soja)quark
- 300 g (veganer) Frischkäse
- 100 ml Ahornsirup
- 50 g Speisestärke
- Puderzucker



Und so gehts:

- (1) Die Rosinen mit dem Apfelsaft beträufeln.
- (2) Zitrone heiß abspülen, trocken tupfen und Schale fein abreiben. Zitrone halbieren und Saft auspressen. Vanilleschote der Länge nach aufschlitzen und das Mark herauskratzen.
- (3) Quark- und Frischkäse(alternative) verquirlen. Zitronenabrieb und -saft, Vanillemark, Ahornsirup und Speisestärke unterrühren. Die Rosinen unterheben. Die Quarkmasse in die Springform einfüllen und glatt streichen.
- (4) Kuchen im vorgeheizten Backofen bei 180 °C (Umluft 160 °C; Gas: Stufe 2-3) 50 Minuten backen. Herausnehmen, Kuchen abkühlen lassen und aus der Springform lösen. Zum Servieren mit Puderzucker bestäuben.

Lass es dir schmecken! ... und am besten schmeckt's, wenn du ihn mit Freund*innen oder Familie teilst!



Ein einzigartiges Rezept für Käsekuchen

Achtung! Auch Fischstäbchen spielen in der ersten Premiere des Jungen Theaters eine Rolle

Der Autor Ulrich Hub hat eine tierische Komödie für Kinder ab fünf Jahren geschrieben: „Pinguine können keinen Käsekuchen backen“. Zwei Pinguine, ein Maulwurf und ein Huhn mit eigenem Staubsauger sind die Hauptdarsteller*innen. Und der Kuchen? Der ist weg. In einem Happs von den Pinguinen aufgeputzt. Obwohl er für den Geburtstag des Maulwurfs war. Und weil's die Pinguine nicht können, soll das verrückte Huhn nun beim Backen eines Ersatzkuchens helfen. Nur leider scheint das keine große Hilfe zu sein. Spätestens als es ein Ei mit höchst kuriosen Inhalt legt, ist das Chaos perfekt. Regisseurin Katharina Mayrhofer bringt das Stück gemeinsam mit ihrem Team auf die Werkstattbühne. Was das Publikum da nun genauer zu sehen bekommt? Dramaturgin Teresa Gburek^(TG) hat dem Regieteam und der Leitung des Jungen Theaters Julia Mayr^(JM) dazu einige Fragen gestellt. Und auch Autor Ulrich Hub^(UH) kommt mit einem „Interview mit sich selbst“ zu Wort.

Pinguine können keinen Käsekuchen backen

von Ulrich Hub



Premiere 6.10. 2024
5+ Werkstatt / 16.00 Uhr
Junges Theater

Regie Katharina Mayrhofer
Bühne und Kostüme Mareile Krettek
Musik Jan Roth
Dramaturgie Teresa Gburek
Mit Michael Amelung, Enea Boschen,
Christina Völz, Olivia Wendt

Interview mit mir selbst

- UH „Warum treten in Ihren Geschichten immer Tiere auf, Herr Hub?“
UH „Schade, dass Sie mich ausgerechnet danach fragen. Sie hätten mir lieber die Frage stellen sollen, warum meine Geschichten immer so umwerfend komisch sind.“
UH „Warum sind Ihre Geschichten immer so umwerfend komisch?“
UH „Höre ich in Ihrer Frage eine leichte Spur von Verachtung? Das ist wieder mal typisch deutsch. Die Unterscheidung zwischen Hochkultur und Unterhaltung gibt es in keinem anderen Land der Welt, diese merkwürdige Neigung, das Ernste höher einzuschätzen als das Vergnügliche.“
UH „Naja, aber ...“
UH „Unterbrechen Sie mich doch nicht pausenlos! Dabei steckt in jeder Komödie eine Tragödie und umgekehrt. Es muss irgendwo an einen Punkt kommen, wo Witz zu Ernst wird und alles Ernste ein Witz. Der magische Punkt, an dem jede Idee und ihr Gegenteil gleichermaßen wahr ist.“
UH „Stammt diese Formulierung von Ihnen selbst oder haben Sie die irgendwo aufgeschnappt?“
UH „Übrigens treten in mehr als der Hälfte all meiner Theaterstücke für Kinder überhaupt keine Tiere auf, und in meinen Texten für den Abendspielplan sowieso nicht, und allmählich kann ich diese immer gleichen ...“
UH „Danke, das genügt.“

→ Mehr „Interviews mit mir selbst“ gibt es hier zum Weiterlesen:
www.ulrichhub.de/interviews

TG Liebe Julia, du als Leiterin der Jungen Sparte hast hier in Ingolstadt das erste Mal ein Stück vom Autor Ulrich Hub auf die Bühne gebracht. Damals ging es um drei Pinguine und die Sintflut, danach haben mit „Ein Känguru wie du“ ein boxendes Beuteltier und zwei tollpatschige Raubkatzen die Werkstattbühne

erobert – auch ein Ulrich-Hub-Stück. Zwei Pinguine, ein Maulwurf und ein Huhn mit Staubsauger werden nun ab Oktober das Junge Theater durchwirbeln. Auffallend viele Tiere, auffallend viel vom Autor Ulrich Hub. Wie kommt das?
JM Ich mag Hubs Humor sehr, der kann manchmal ganz schön schräg sein. Dabei verhandelt Hub durchaus ernste Themen, durch seinen Humor ermöglicht er aber einen ganz spielerischen Zugang dazu. Tiere sind da ein weiterer Schlüssel, denn Tiere sind per se Sympathieträger. Auch wenn Tiere Fehler machen und ganz menschliche Schwächen haben, verzeiht man ihnen schnell. Die Tiere sind bei Hub oft ein Spiegel der Gesellschaft. Außerdem ist die Tierdarstellung immer eine tolle Aufgabe für Schauspieler*innen. Sie bieten viel Material, auch körperliches, aus dem man schöpfen kann.

TG „Pinguine können keinen Käsekuchen backen“ ist also ein tierisch-komisches Theaterstück über doch sehr ernste menschliche Schwächen – ein absurdes Stück, aber mit einem klaren Thema! Worum geht's dabei für dich als Regisseurin, liebe Katharina?

KM Es geht um das Thema Schuld und, daraus resultierend, um das Tragen der Verantwortung für die eigenen Taten. Wie geht man damit um, wenn man einen Fehler gemacht hat? Wie gehen die anderen damit um? Was ich an dem Stück so mag, ist, dass es nicht moralisiert. Die vier Figuren handeln lustvoll aus, wie sie ihr Problem gut lösen können. Wie im echten Leben, gibt es dabei nicht das eine Rezept, das in jeder Konfliktsituation hilft. Die Lösung kann am Ende ganz anders sein, als man es sich am Anfang gedacht hat.

TG Liebe Mareile, dein Bühnenbild besteht aus einer Menge Luftballons in allerhand Größen. Es sieht nach einer Menge Spaß aus. Was ist deine Idee dahinter gewesen?

MK Hubs Geschichte erzählt von Wünschen und deren Auswirkungen. Der Bühnenraum lässt sich vielseitig interpretieren. Für mich ist er eine Art „Wunschraum“, in dem alles passieren kann. Die weißen Ballons unterschiedlicher Größen können den Lebensraum der Pinguine genauso andeuten, wie zum Beispiel eine bunte Geburtstagsfeier des Maulwurfs.

TG Eine letzte Frage noch an den Musiker: Jan, es wird auch musikalisch bei den Pinguinen: Ins Stück hat der Autor Ulrich Hub beispielsweise einen ziemlich absurden Fischstäbchen-Song eingebaut. Die Pinguine rappen! Können die das denn? Es sind ja doch recht schräge Vögel. Und was hat es mit den Fischstäbchen auf sich, die da besungen werden?

JR Eigentlich ein Wunder, dass es immer noch nicht allgemein bekannt ist: Pinguine sind famose Rapper, unglaublich wortgewandt und ihr Gefühl für Rhythmus ist schlichtweg legendär! Es ist ein wahrer Genuss, mit solchen Meistern des Sprechgesangs arbeiten zu dürfen! Eine große Freude und noch größere Ehre! Die Geschichte der Fischstäbchen nimmt eine eher tragische Wendung, die in ihrer Komplexität und Sinn-tiefe kaum in Worte zu fassen ist, obwohl sie doch im Grunde nur ihrer Bestimmung folgen. Tricky sticky ...

TG Bleibt es denn im Rap-Genre, oder bekommen wir auch noch anderes zu hören?
Es wird eine bunte Mischung quer durch die musikalischen Genres. Wir kennen keine Grenzen und machen vor nichts halt.

Ein tierischer Nachmittag

Zeit im Theater für die gesamte Familie

6.10. 2024
Großes Haus, 13.00–
Foyer 17.00 Uhr

Vor der ersten Premiere der Spielzeit gestaltet das Junge Theater gemeinsam mit seinem Publikum einen tierischen Familiennachmittag. Zu erleben sind inszenierte Theaterführungen, tierische Walking-Acts, Kinderschminken, Limo, natürlich Käsekuchen, eine Zaubershow des Ingolstädter Zauberkünstlers Sven Catello und ein Konzert der Münchner Band Café Unterzucker. Feiert mit uns den Beginn einer tierischen Spielzeit im Jungen Theater!

W I E D E R A U F N A H M E N

Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin

von Roland Schimmelpfennig

frei nach Hans Christian Andersen



19.10. 2024
Ab 8 Jahren Werkstatt / 16.00 Uhr
Junges Theater

Es waren einmal eine Papiertänzerin und ein Zinnsoldat mit nur einem Bein. Kein Mensch wollte sie so richtig. Von den übrigen Spielzeugen aussortiert, landen beide auf dem Fensterbrett. Liebe auf den ersten Blick. Da geht das Fenster auf und ein unfreiwilliges Abenteuer beginnt ...

Regie Julia Mayr
Bühne und Kostüme Dietlind Konold
Musik Christian Neuburger
Figurenkonzeption/Bau/Puppenregie Vanessa Valk / Dorothee Metz
Dramaturgie Teresa Gburek
Mit Steven Cloos, Helene Schmitt

Die Mitte der Welt

von Andreas Steinhöfel

Mit anschließendem Publikumsgespräch



26.10. 2024
Ab 14 Jahren Werkstatt / 19.00 Uhr
Junges Theater

Phil hat nie ein normales Leben kennengelernt. So ungewöhnlich das Haus ist, in dem er mit seiner Familie lebt, so ungewöhnlich sind alle Menschen, die ein- und ausgehen. Allen voran seine unkonventionelle Mutter und seine verschlossene Zwillingsschwester. Und dann gibt es noch den unerreichbaren Nicholas, in den sich Phil unsterblich verliebt.

Regie Niko Eleftheriadis
Bühne und Kostüme Heike Mondschein
Dramaturgie Agnes Szedlak
Mit Michael Amelung, Enea Boschen,
Steven Cloos, Lisa Fedkenheuer,
Tim-Fabian Hoffmann

Tropfen triefen, Tropfen klopfen



26.10. 2024
Ab 2 Jahren Alter Pius-Treff, 15.00 Uhr
Waldeysenstraße 70

Ein Regentag ist alles, was man zum Leben braucht, das denkt sich die Regenmacherin. Sie sammelt Tropfen aller Art – sanft niesende wie laut prasselnde – und schenkt sie ihren Blumen im Vorgarten. Der Sonnenanbeter mag es hell und warm. Er fängt die Strahlen der Sonne, um sie liebevoll über seinen Blumen auszugießen. Er ist sich sicher, so wachsen sie am besten. Doch was geschieht, als Regenmacherin und Sonnenanbeter merken, dass sie sich beide um dieselben Blumen kümmern?

Empfohlen für Kindergarten

Regie Katharina Mayrhofer
Bühne und Kostüme Mareile Krettek

Z U G A B E N

Superheld liest...

Die beliebte Lesereihe ist zurück

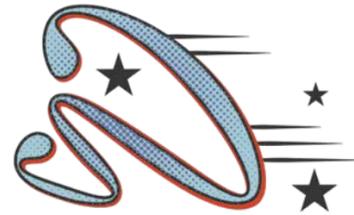


Was haben Peter Pan, Robin Hood und Till Eulenspiegel gemeinsam? Richtig, sie alle tragen Strumpfhosen! Und auch der lesende Superheld aus Ingolstadt schwört auf die bequeme Beinbekleidung.

Warum Strumpfhosen so ein großes Thema sind und was das alles mit einem Labyrinth aus dunklen Gängen, einem Graben voller gefährlicher Krokodile und mit dem Geburtstag eines Prinzen zu tun hat, erfahrt ihr im Oktober in der Werkstattbühne. Denn der Superheld ist aus seiner Bücherburg herausgeklettert und hat euch eine Geschichte voller Abenteuer, Mut und Freundschaft mitgebracht. Also zieht euch eure Strumpfhosen an und los geht es: „Die Freveltat zu sühnen!“

Superheld liest... N°10 Die drei Ritterinnen

von Verena Hochleitner



12.10. 2024
Ab 8 Jahren Werkstatt / Junges Theater 16.00 Uhr

Regie Momo Mosel
Mit Steven Cloos

Unser Ferienangebot: Club:Konferenz

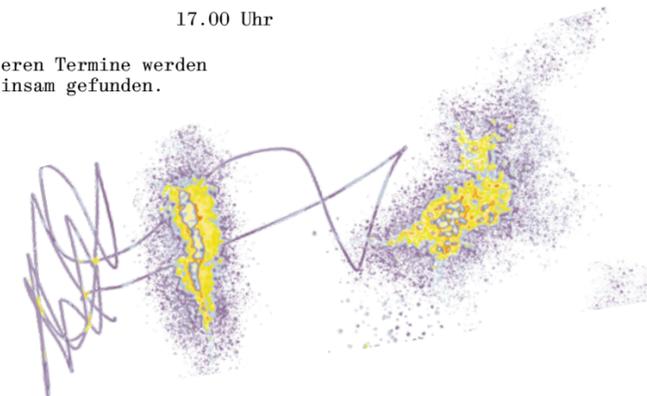
28. – 31.10. 2024
7–13 Jahre jeweils 9.00 bis 15.00 Uhr

Der „Club:Konferenz“ beschäftigt sich in den Herbstferien eine Woche lang spielerisch und argumentativ mit der „Konferenz der Tiere“, dem Buch von Erich Kästner. Nachdem der Club vier Tage lang Themen wie Demokratie, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft auf die Probe gestellt hat, wird der Ferienspielclub eine Werkschau präsentieren. Danach werden die Ergebnisse an mehreren Nachmittagen weiterentwickelt, bis wir gemeinsam mit anderen Ingolstädter Gruppen im März 2025 das neue Theater am Glacis erobern. Alles unter dem Motto „Es geht um die Kinder!“.

Leitung Konstantina Gioti,
Katharina Wüstling

Werkschau: 31.10. 2024
17.00 Uhr

Die weiteren Termine werden
gemeinsam gefunden.



Club:Aushandlung

7 – 13
Jahre

Ein weiterer Spielclub wird sich bereits ab Oktober regelmäßig treffen, proben und sich auf die „Konferenz der Tiere“ vorbereiten. Gemeinsam mit anderen Kindern, Jugendlichen und Schauspieler*innen werden die Kinder des „Clubs:Aushandlung“ bei der Eroberung des Theaters am Glacis auf der Bühne stehen und ihre theatralen Ergebnisse präsentieren.

Leitung Katharina Mayrhofer

Wöchentliche Treffen am Nachmittag
bis Ende März 2025

Café International Spezial

Mittwoch 9.10. 2024

Einmal im Monat laden wir alle zu einem gemeinsamen Erlebnis ein. Hier könnt ihr die Stadt Ingolstadt und ihre kulturellen Angebote besser kennen lernen. Im Oktober bekommen wir eine Führung durch das Fußballstadion des FC Ingolstadt. Informationen zu Treffpunkt und Uhrzeit findet ihr zeitnah hier:



Publikumsgespräch zu „Die Mitte der Welt“



Samstag 26.10. 2024
im Anschluss an
die Vorstellung

Anlässlich der Wiederaufnahme der Romanadaptation von Andreas Steinhöfels „Die Mitte der Welt“ laden wir zu einem Publikumsgespräch ein. Wir tauschen uns aus über die Inszenierung sowie unsere Gedanken und Gefühle zu der dargebotenen Thematik.

Blick hinter die Kulissen

Die Theaterführung bietet einen Blick
in die Geheimnisse des Theaters



Theaterführung 27.10. 2024
11.00 Uhr
Schaut mit uns hinter die Kulissen. Spannende und erhellende Einblicke rund um den Theaterbetrieb, die verschiedenen Berufsfelder und die präzise abgestimmte Abläufe geben wir in einer ca. 1 ½ stündigen Führung. Kostenlose Karten sind über die Theaterkasse erhältlich.



↳ Die Angebote der Theatervermittlung
sind kostenlos.

Angebote zum Mitmachen und Infos für Pädagog*innen

Spielplanpräsentation

für Pädagog*innen

Mittwoch 18.9. 2024
Backstage 17.00 – 19.00 Uhr

Direkt zu Beginn der Spielzeit möchten wir Lehrkräfte und Erzieher*innen einladen, sich einen Überblick über den Spielplan und die dazugehörigen Angebote zu verschaffen.

Wir stellen die Stücke des Jungen Theaters und auch ausgewählte Inszenierungen des Abendspielplans vor. Es gibt die Möglichkeit, erste Vorstellungen zu buchen und mit uns über mögliche Begleitangebote zu sprechen.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 16.9. unter theatervermittlung@ingolstadt.de

Kick-off der Spielclubs

Infoveranstaltung mit Workshops zum
Start der Spielclubs

Samstag 28.9. 2024
ab 15.00 Uhr

Am Samstag, den 28. September, laden wir ab 15.00 Uhr zum Auftakt unserer Spielclubs ein.

Zu Beginn können sich alle Interessierten informieren und einen Überblick verschaffen. Im Anschluss teilen wir uns in Workshops auf, in denen ihr uns, andere Teilnehmende und die Arbeit in einem Spielclub kennen lernen könnt. Bei einem Büffet, zu dem alle etwas beisteuern dürfen, möchten

wir mit euch gemeinsam den Tag ausklingen lassen. Ihr könnt weitere Fragen stellen, ins Gespräch kommen, Gleichgesinnte treffen und euch bereits zu den Spielclubs anmelden.

Eure Anmeldung schickt ihr bis zum 20.9. an: theatervermittlung@ingolstadt.de

Die Plätze in den Spielclubs sind
begrenzt. Bei größerer Nachfrage
werden wir losen.



60 Jahre GKO

Beim Saisonauftakt wird auch dieses Jubiläum groß gefeiert



© Bernhard Schaffer

Vor vier Jahren konnten „30 Jahre GKO in Ingolstadt“ gefeiert werden. Jetzt wird der 60. Geburtstag des Klangkörpers gefeiert. Oder gibt es eine Vorgeschichte? Das berichtet jedenfalls Irena Begelfor, die in Australien lebende Tochter des vor sechs Jahren verstorbenen früheren GKO-Mitglieds Alexander Begelfor. Demnach

wurde das GKO bereits 1961 gegründet: von ihrem Vater und Givi Azmaiparashvili, der auch Chefdirigent war.

Im Jahr 1964 wurde das GKO jedoch offiziell als Georgisches Staatskammerorchester anerkannt, samt staatlicher Förderung. Bevor Liana Issakadze das Orchester anführte, leitete Marina Yashvili

das Orchester. Was bleibt, ist eine einzigartige Erfolgsgeschichte. Allein die Namen der Solisten, die mit dem GKO musiziert haben, lesen sich wie ein „Who's who“ der Klassikwelt. Beim 1. GKO-Abokonzert am 19. September wird das groß gefeiert: mit einem Empfang.

In aller Freundschaft

Der GKO-Freundeskreis feiert 25. Jubiläum

Gute Freunde kann man nicht genug haben. Sie sind mit Rat und Tat zur Stelle, auch als neutrales Korrektiv. Für das Georgische Kammerorchester (GKO) setzt sich gleich ein ganzer Freundeskreis ein. Im Jahr 1999 gegründet, fördert und unterstützt er im Hintergrund das GKO: nicht nur finanziell, sondern auch ideell. Seit August 2020 agiert der Hobby-Cellist und Jung-Politiker Quirin Witty als Vorsitzender.

„Ich sehe unsere Aufgabe darin, möglichst viele Menschen in und um Ingolstadt für das GKO zu gewinnen.“ Gleichzeitig gilt es, dem GKO auch kulturpolitisch den Rücken zu stärken. Als Freundin oder Freund ist man näher dran am GKO: samt exklusiven Begegnungen. Wie man Mitglied wird? Steht alles unter: www.freundeskreis-gko.de.

Nach dem ersten Abo-Konzert 2024/25 gibt es einen Empfang, bei dem auch der Start des Freundeskreises vor 25 Jahren gewürdigt wird.

Eine Pionierin aus Georgien

Zum Tod der Geigerin und Dirigentin Liana Issakadze

Ihr Tod überschattet die Feierlichkeiten zum 60. Geburtstag des Georgischen Kammerorchesters (GKO). Es war Liana Issakadze, die das Orchester seit 1980 bis 1995 als Leiterin maßgeblich prägte. Mit dem Klangkörper verließ sie 1990 Georgien gen Westen, um für das Orchester in Ingolstadt eine neue Heimat zu finden. Zuvor wurde sie von der Geigen-Legende David Oistrach entdeckt. Sie ist zehn Jahre jung, als sie in Moskau an einem Musikwettbewerb teilnimmt.

Oistrach sitzt in der Jury und bezeichnet sie prompt als „Wunder“. Ab 1963 studiert Issakadze für sieben Jahre bei ihm, wird seine Lieblingsschülerin und später seine Assistentin. Nach einer steilen Violinkarriere beginnt sie mit dem Dirigieren, um das GKO zu einem führenden Kammerensemble der Sowjetunion zu formen. In Pitsuda am Schwarzen Meer gründet sie 1983 ein vielbeachtetes Festival – mit dem GKO als Hausorchester. Am 7. Juli ist Issakadze nach schwerer Krankheit verstorben. Sie wurde 77 Jahre alt.

Eine lebende Klavier-Legende

Zum GKO-Saisonauftakt gastiert Elisso Virsaladze



© Georg Anderhub

Sie zählt zu den langjährigen Weggefährten des GKO. Da ist es nur konsequent, dass Elisso Virsaladze beim 1. Abokonzert der neuen GKO-Saison mit dabei ist. Immerhin wird bei diesem Saisonauftakt auch der 60. Geburtstag des GKO gefeiert, und da darf die Pianistin nicht fehlen. In Georgien geboren, vollendete sie ihr Klavierstudium in Moskau bei Heinrich Neuhaus und Yakov Zak. Diese Moskauer Klavierschule vermittelt Virsaladze selber als führende Klavierpädagogin, so bis 2011 auch in München.

Zu ihren musikalischen Partnern zählten Swjatoslaw Richter, Mstislaw Rostropowitsch, Natalia Gutmann, Oleg Kagan und Yuri Baschet. Mit Interpretationen von Mozart, Schumann und Chopin ist sie weltweit berühmt geworden. Beim GKO-Saisonauftakt gastiert sie mit ihrer ganz besonderen Spezialität: dem Klavierkonzert von Robert Schumann. Für Richter und Artur Schnabel war Virsaladze die Schumann-Interpretin schlechthin.

Glanzvoller Saisonauftakt

Das 1. GKO-Abokonzert bietet Musik vom Feinsten

Das Klavier werde ihm „zu enge“, bekennt Robert Schumann 1838. „Ich höre bei meinen jetzigen Kompositionen oft noch eine Menge Sachen, die ich kaum andeuten kann.“ Er kannte nicht Elisso Virsaladze: Die Pianistin wird allseits gefeiert für ihre orchestrale Klangfülle und farbenreiche Polyphonie. Zum GKO-Saisonauftakt gestaltet sie das berühmte Klavierkonzert von Schumann. Zuvor wird das 1. Abokonzert von einem veritablen Juwel der Moderne eingeleitet: das Konzert für Streichorchester von Grażyna Bacewicz.

Die 1969 verstorbene Komponistin aus Polen gilt als Meisterin der Instrumentation, wobei Neoklassizismus und moderne Techniken zu einer organischen Einheit verschmelzen: so auch im Konzert von 1948. Dazwischen erklingen die „Tschechische Suite“ op. 39 von Antonín Dvořák und Felix Mendelssohns „Hebriden“-Ouvertüre. Letztere war Vorbild für den Beginn von Richard Wagners „Rheingold“. Das Konzert am 19. September im Festsaal beginnt um 20.00 Uhr, mit einer legeren „Roten Couch“ um 19.30 Uhr.



© Bernhard Schaffer

Er lässt die Geige singen!

im 2. GKO-Abokonzert präsentiert sich Ning Feng



© Felix Broede

Mit technischer Brillanz und hochpoetischer Exegese hat er sich in die führende Geigen-Liga seiner Generation gespielt. Kantabler Lyriismus und ungebändigte Virtuosität sind das Erkennungsmerkmal von Ning Feng. Selbst bekannten Meisterwerken ringt der in Berlin lebende und lehrende Musiker aus China unerhörte Klanglichkeiten ab, so beim 2. GKO-Abokonzert das berühmte Violinkonzert Nr. 5 KV 219 von Mozart.

Im chinesischen Chengdu geboren, studierte Feng bei Weimin Hu sowie bei Hu Kun in London und Antje Weithaas in Berlin. Er war Preisträger der Wettbewerbe „Queen Elisabeth“ und „Yehudi Menuhin“. Für das Label „Channel Classics“ hat Feng bereits Aufnahmen realisiert. Er spielt die als „MacMillan“ bekannte Stradivari-Violine aus dem Jahre 1721.

Eine Zeit- und Weltreise

Klassik, Romantik und Moderne beim 2. GKO-Abokonzert

Warum heißt die 1785 komponierte Sinfonie Nr. 83 von Joseph Haydn „Die Henne“? Weil im Kopfsatz spitze Vorschlagmotive punktiert und ostinat wiederholt werden. Das klingt wie eine Henne. Was Haydn selber dazu dachte, ist nicht überliefert, denn: Der Beiname stammt nicht von ihm. Mit diesem Werk startet das 2. GKO-Abokonzert. Es klingt mit der Sinfonie Nr. 5 von Franz Schubert aus. Im Jahr 1816 komponiert, sind Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart noch präsent.

Im Finalsatz aber schlummert eine opernhafte Italianità, wie sie vor Schubert in der Sinfonik nördlich der Alpen nicht gewagt wurde. Ein dezidiert türkisches, effektreiches Kolorit erklingt im Finalsatz aus dem berühmten Violinkonzert Nr. 5 von Mozart: eine Spezialität des Solisten Ning Feng. Die „Georgischen Miniaturen“ von Sulchan Zinzadse runden das Konzert am 17. Oktober im Festsaal um 20.00 Uhr ab. Zur Einstimmung gibt es um 19.30 Uhr eine legere „Rote Couch“.

Auf Tournee

Prominente des Georgischen Kammerorchesters (GKO)



© Bernhard Schaffer

Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt (GKO) ist weiter auf Erfolgskurs. In der Musikwelt hat sich das bereits herumgesprochen. Das verraten nicht zuletzt prominente, glanzvolle Gastspiele. So wurde das GKO erstmals zum Mozartfest in Würzburg eingeladen. Im Jahr 1921 begründet, ist diese Reihe das älteste Mozart-Festival Deutschlands. Es zählt zu den renommiertesten Festivals im deutschen Sprachraum.

Beim Mozartfest in Würzburg gastiert das GKO am 6. Juni 2025. Schon am 20. und 21. August 2025 geht es für das GKO weiter in die Schweiz. Dort konzertiert das Orchester aus Ingolstadt beim Festival „Murten Classics“ am Murtensee im Kanton Freiburg in der Westschweiz. Die Altstadt zählt zu den schönsten Mittelalter-Ensembles in Zentraleuropa. Gleich zu Beginn der Spielzeit 2024/25 bespielt das GKO das Konzerthaus im oberpfälzischen Blaibach (5.10.24).

Die 2014 errichtete Spielstätte wurde international vielfach ausgezeichnet. Eine Station ist auch das Rosenthal-Theater im oberfränkischen Selb nahe der Grenze zu Tschechien (3.10.24), und am 15. Oktober 2024 besucht das GKO den schönen Kurort Meran in Südtirol. Im Januar folgen der Reitstadel in Neumarkt (26.1.25) sowie die Stadthalle in Germering bei München (31.1.25). Das GKO bleibt in Bewegung.

Ein Mozart-Requiem

Das GKO gastiert Ende Oktober im Dom zu Eichstätt



© Manfred Faig

Endlich ist es soweit. Der Dom zu Eichstätt öffnet am 20. Oktober wieder seine Pforten. Seit 2020 wurde das bedeutende Gotteshaus aufwendig renoviert. Und weil die Wiedereröffnung groß gefeiert werden will, mischt auch das Georgische Kammerorchester (GKO) aus Ingolstadt mit. Sieben Tage nach der offiziellen Wiedereröffnung, am 27. Oktober, spielt das GKO im Dom. Unter dem Dom-Kapellmeister Manfred Faig kommt das Mozart-Requiem zu Gehör.

Neben dem Domchor singen Laura Faig (Sopran), Isabel Grübl (Alt), Julian Habermann (Tenor) und Joachim Höchbauer (Bass). Es ist das erste musikalische Großprojekt im Dom nach der Restaurierung. Als erste Kooperation mit dem GKO wurde im Frühjahr 2023 das Brahms-Requiem realisiert. Weitere Projekte kann sich Faig sehr gut vorstellen: vielleicht die „Berliner Messe“ von Arvo Pärt? Das Konzert am 27. Oktober im Eichstätter Dom startet um 17.00 Uhr.



ACHTSAM MORDEN

von Karsten Duse bearbeitet von Bernd Schmidt



**ALTSTADT
THEATER
SEPTEMBER
2024**

www.altstadttheater.de

KULTURKANAL INGOLSTADT

Samstag, 5.10.2024, 18.30 Uhr, „Opening Night“ • von John Cassavetes • aus dem Englischen von Brigitte Landes •
Regie: Mirja Biel • Grosses Haus, Vorbericht Freitag, 4.10.,
Premierenbericht Montag, 7.10., jeweils 20.03 Uhr

Sonntag, 6.10.2024, 16.00 Uhr, „Pinguine können keinen Käsekuchen backen“ • von Ulrich Hub •
Regie: Katharina Mayrhofer • Werkstattbühne, Premierenbericht Montag,
7.10., 20.03 Uhr

Freitag, 11.10.2024, 20.00 Uhr, „Istanbul“ • ein Sezen Aksu-
Liederabend • von Selen Kara, Torsten Kindermann und Akin
Emanuel Şipal •
Regie: Aslı Kışlal • Kleines Haus, Vorbericht
Donnerstag, 10.10., Premierenbericht Montag 14.10., jeweils
20.03 Uhr

Samstag, 19.10.2024, 19:30 Uhr, „Hamlet“ • von William
Shakespeare •
Regie: Christoph Mehler • Grosses Haus,
Vorbericht Freitag, 18.10., Premierenbericht Montag 21.10.,
jeweils 20.03 Uhr

FREUNDE DES STADTTHEATERS
INGOLSTADT

Lust auf mehr Stadttheater Ingolstadt

Was uns verbindet, ist die Liebe
zum Theater



Wissen Sie auch als engagierter Theaterbesucher oder engagierte Theaterbesucherin dieses kulturelle Angebot und das Ingolstädter Ensemble zu schätzen?

Wollen Sie das Theater aktiv unterstützen – dann sind Sie im Kreis der Theaterfreunde Ingolstadt genau richtig. Unser Freundeskreis bietet einen Blick hinter die Kulissen, Probenbesuche, Informationen zum Theatergeschehen aus erster Hand und auch gemeinsame Theaterbesuche außerhalb Ingolstadts.

Der Verein der Freunde des Theaters Ingolstadt e. V. wurde 2002 ins Leben gerufen. Der gemeinnützige Zweck des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere des Theaters Ingolstadt.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Dann sprechen Sie uns an oder schauen vorbei beim Stammtisch: Jeden letzten Donnerstag im Monat ab 18.30 Uhr im Theaterrestaurant Backstage.

Weitere Informationen



Vorstand

Renate Preßlein-Lehle 1. Vorsitzende
Erik Jensen stellvertr. Vorsitzender
Barbara Leininger stellvertr. Vorsitzende
Simona Rottenkolber Beisitzerin
Markus Reichhart Beisitzer
Ralf Buchhold Schriftführer
Horst Langer Schatzmeister

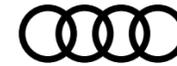
KONTAKT

freundestheaters@web.de

Impressum

Das Stadttheater dankt seinen Sponsoren

Audi
ArtExperience



Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

KESSEL

Impressum

STADTTHEATER INGOLSTADT SPIELZEIT 24 / 25

Herausgeber

Stadttheater Ingolstadt
Schlosslände 1
85049 Ingolstadt

Intendant

Oliver Brunner

Verwaltungsdirektor

Hans Meyer

Redaktion und verantwortlich für Texte

Dramaturgie / Junges Theater / Theatervermittlung
/ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit /
Georgisches Kammerorchester der Stadt Ingolstadt

Redaktion

Sonja Walter

Visuelles Konzept und Design

Eps51
Möckernstrasse 68
10965 Berlin
www.eps51.com

Schriften

ABC Synt von Dinamo ♥♥
Geigy LL von Lineto

Druck

Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG

Bildnachweise

Leitungsteam @Hannes Rohrer;
Bodies in Urban Spaces @Lisa Rastl;
Brass2Go @Brass2Go GbR;
Shantel @Horst Friedrichs;
Anabel Möbius @Jeanne Degraa;
Lisa Schacher Stadtdramaturgin @Germaine Nassal;
MC Messer @Joshua Hoven, Daniel Bausch;
Contemporary Dance @Jeanette Bak;
Die Mitte der Welt @Ludwig Olah;
Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin @Ludwig Olah;
Tropfen triefen, Tropfen klopfen @Ritchie Herbert;
Fotos GKO @Bernhard Schaffer; @Georg Anderhub;
@Manfred Faig; @Felix Broede

Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2024 • Verbreitungsweise unentgeltlich •
enthält keine geschäftliche Werbung • Das Stadttheater Ingolstadt wird gefördert
durch den Freistaat Bayern.

∠3

Merhaba!

Szia! や

い あ

!